MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

187 (23.7.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45197

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 187. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 23. Juli 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein Wahlkartell,

das in allen ruhig denkenden politischen Kreisen freudig begrüßt werden dürfte, hat sich in Mainz gebildet. Dort hat die deutsch-freisinnige Partei sich endlich von der grundsätzlichen Verneinungspolitik losgesagt und das ihr anläßlich der bevorstehenden Wahlen zum hessischen Landtag von demokratischer Seite angebotene Zusammengehen abgewiesen. Der Vorstand der deutschfreisinnigen Partei in Mainz hat sich mit jenem der nationalliber. Partei zu gemeinschaftlichem Vorgehen vereinigt und man darf es als feststehend betrachten, daß die Anhänger beider politischen Richtungen das zwischen ihren Parteivorständen abgeschlossene Uebereinkommen gutheißen und ihre Stimmen den aufgestellten Compromißkandidaten zuwenden werden.

Die Thatsache, daß sich die deutschfreisinnige Partei von der ihr angesonnenen demokratischen Umklammerung frei zu halten vermochte, hat den Zorn der „Frankf. Ztg." entfesselt, der sich, durch's Telephon, bis in die kleinsten demokratischen Anzeiger fortpflanzt. Es scheint aber, daß sich die deutschfreisinnige Partei in Mainz durch den Höllenspektakel, der ob ihrer Frevelthat in der Frankfurter Eschenheimergasse verübt wird, in dem Bestreben, endlich einmal zur Beseitigung der durch die demokratische Presse in's öffentliche Leben hineingetragenen Vergiftung beizutragen, nicht beirren ließ. Mit kräftiger Hand zerreißt soeben der Vorstand der deutsch-freisinnigen Partei in Mainz das von der „Frankf. Ztg." zur Verdunkelung des Thatbestandes gesponnene Lügengewebe, indem er dem Frankfurter Blatte zur Berichtigung der früher von ihm veröffentlichten falschen Darstellung des Sachverhalts ein Schreiben sendet, in welchem konstatirt wird, daß die Freisinnigen nicht hinter dem Rücken der Demokraten mit den Nationalliberalen paktirt haben, daß vielmehr vor jeder Verhandlung den Demokraten bedeutet worden ist, daß man freisinnigerseits ein Zusammengehen aller liberalen Elemente anstrebe; speziell ist auch dem Vorsitzenden der demokratischen Partei von den einzelnen Stadien der Verhandlungen Kenntniß gegeben worden. Die Mainzer Demokraten haben somit eine Verständigung mit den übrigen liberalen Gruppen nicht gewollt; sie mögen nun einmal den Frieden nicht, das wird ihnen jetzt selbst von der freisinnigen Partei bestätigt, die man doch nicht schlechtweg zu den „Reaktionären" zählen kann!

Daß sich, trotz mancher Gegensätze, ein Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen erzielen läßt, wenn die letzteren sich von den Radaudemokraten, die ohne Berechtigung im Namen aller Demokraten in der volksparteilichen Presse das große Wort führen, lossagen, das beweist das von den Vorständen der Mainzer nationalliberalen und deutschfreisinnigen Parteien aufgestellte gemeinsame Programm.

Es will uns scheinen, daß in der Pflege der gemeinsamen Interessen, in der Liebe zum Vaterlande, das gesundeste Programm zur Bethätigung der Mitarbeit am öffentlichen Leben liegt und man darf deßhalb die Wahlvereinigung der nationalliberalen und deutschfreisinnigen Parteien in Mainz als ein bemerkenswerthes Ereigniß begrüßen, das zur Klärung der politischen Verhältnisse in günstigem Sinne beiträgt, indem es die wahrhaft Liberalen im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt zu thätigem Zusammenwirken vereinigt.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 22. Juli, Vorm.

Kaiser Wilhelm wird am 2. August mit der Yacht „Hohenzollern" in Cowes erwartet. Er verbleibt bis zum 7. August als Gast der Königin in Osborne, besucht dann Edinburg und besichtigt die Forth-Brücke. Der Kaiser wird schwerlich nach London kommen; der Besuch hat einen privaten Charakter und Staatsprunk wird nicht entfaltet.

Der ganze sozialdemokratische Heerstab wird nach Ablauf des Sozialistengesetzes in Berlin seinen Aufenthalt nehmen. Nicht nur Bebel wird seinen Wohnsitz dort aufschlagen, sondern auch Liebknecht, von dem es anfangs hieß, er werde nach Leipzig zurückkehren, ferner Auer, Singer und andere namhafte Mitglieder der Partei. Aus sozialdemokratischen Kreisen verlautet, daß der Abgeordnete Bebel von der Partei den Auftrag erhalten gabe, im Verein mit den Abgeordneten Liebknecht, Singer, Auer u. A. ein vollständiges Organisationsstatut für die sozialdemokratische Partei auszuarbeiten. Dasselbe soll dem noch in diesem Jahre wahrscheinlich in Berlin stattfindenden allgemeinen deutschen Sozialisten-Congresse zur Beschlußfassung vorgelegt werden und insbesondere den durch den Ablauf des Sozialistengesetzes wesentlich veränderten äußern Verhältnissen der Partei Rechnung tragen. Schon bei dieser Berathung dürfte es zwischen den beiden feindlichen Richtungen innerhalb der sozialdemokratischen Partei zu lebhafteren Auseinandersetzungen und Zusammenstößen kommen. — Nach dem Vorbild des internationalen Bergarbeiter- soll auch ein internationaler Textilarbeiter-Congreß zusammentreten. Die Amerikaner haben bereits beschlossen, den Congreß zu beschicken.

Eine ungewöhnlich stark besuchte Volksversammlung auf Helgoland beschloß, die Helgoländer sollten durch den Gouverneur eine Adresse an die Königin von England absenden, mit dankender Verabschiedung von ihr in dem Augenblick, da die Helgoländer mit ihrem stammverwandten Volke wieder vereinigt werden sollen. Die Adresse wurde sofort, sehr zahlreich unterschrieben dem Gouverneur übergeben.

Der Vollziehungsausschuß der deutschböhmischen Abgeordneten ist auf den 26. Juli zu einer Berathung nach Prag einberufen. Den Gegenstand der Verhandlung soll die Frage bilden, ob die Landesausstellung angesichts der letzten Vorgänge in Böhmen von Deutschen beschickt werden dürfe.

Der Herzog von Cambridge hielt gestern eine Ansprache an das zweite Bataillon der britischen Garde-Grenadiere, in der er sagte, das Bataillon habe die Uniform geschändet. Durch ein Urtheil des Kriegsgerichts sind drei Mann zu 2jährigem und zwei Mann zu 18 monatlichem Gefängniß verurtheilt worden. Zwei der Verurtheilten rissen die Medaillen von der Brust und warfen sie zu Boden. Heute früh wird das zweite Bataillon des Garde-Grenadierregiments an Bord des Dampfschiffes „Tamar" in Chatham eingeschifft werden, angeblich mit einer versiegelten Fahrordre, sodaß die Bestimmung unbekannt ist. Vermuthlich ist diese Cypern oder Barbados; auch Capstadt ist genannt worden. Bei dem Kriegsgericht wurden die sechs ältesten Soldaten ausgesucht, weil die Rädelsführer der Meuterei nicht ausfindig zu machen waren.

Das römische Blatt „Capitan Fracassa" veröffentlicht eine Besprechung mit dem Grafen Antonelli. Dieser ist unzufrieden mit der Ungewißheit hinsichtlich der Grenzbestimmungen zwischen Italien und Abyssinien. Der Marsch des Generals Orero nach Adua erfolgte seiner Zeit ohne die Genehmigung der Regierung, die ihn zur Kolonisation berufen hatte. Antonelli wünscht ferner, das Gouvernement solle die muselmännischen Gesetze für Bogosland und die abyssinischen für Tigré beachten und gibt den Rath, für die Kultur des Landes ein gemischtes System einzuführen. Antonelli glaubt, daß trotzdem die Italiener den Derwischen ein siegreiches Gefecht lieferten, diese wiederkommen würden, was für jene ernste Folgen haben könnte. Antonelli möchte, daß die Verkehrsverbindungen mit Kassala unter italienischen Schutz gelangen und Italiens Einfluß bis zum Sudan sich ausdehne.

Die spanischen Anarchisten setzen ihre Agitation fort. Die Aufständischen befinden sich im furchtbarsten Elend und durchziehend bettelnd die Umgegend von Barcelona. In einer Versammlung von Aufständischen kam es zu heftigen Unordnungen, wobei Revolverschüsse fielen. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Fabrikanten erklärten sich bereit, die Fabriken wieder zu öffnen und die Streikenden, ausgeschlossen die Rädelsführer, wieder einzustellen.

Die Ausnahmetarife und die Rheinhäfen.

Die Duisburger Handelskammer veröffentlicht folgende Ausführungen:

Für den Verkehr von und nach den deutschen Nordsee-Häfen sind für eine Reihe von Artikeln Ausnahmetarife eingeführt worden und die Ausdehnung derselben auf andere Güter wird noch angestrebt, welche bezwecken, den Verkehr von den belgisch-niederländischen Häfen nach jenen Häfen abzulenken. Grundsätzlich wird in jeder Ermäßigung der Frachttarife ein Vortheil für Handel und Verkehr anerkannt und ebenso jede Hebung des Verkehrs der deutschen Seehäfen gebilligt. Die Ausnahmetarife haben jedoch für bestimmte Handelszweige ungerechtfertigte Nachtheile im Gefolge. Wohl gewähren sie dem heimischen Kaufmann die Möglichkeit, seine Güter billiger über deutsche Seehäfen zu beziehen, als bisher, noch mehr aber geben sie dem Bremer und Hamburger die Möglichkeit, den provinziellen Handel selbst zu besorgen. Die größere Concurrenzfähigkeit der Bremer u. s. w. hat sich überall da gezeigt, wo jene Ausnahmetarife eingeführt worden sind, am Mittelrhein und in den Gebieten, welche von den Städten am Rhein, Main u. s. w. versorgt worden sind. Der Widerspruch gegen diese Ausnahmetarife hat in all diesen Städten sich erhoben und unsers Gutachtens erscheint derselbe berechtigt. Vornehmlich ist es der Handel mit Petroleum, Colonialwaaren u. s. w., welcher durch die Ausnahmetarife in Nachtheil versetzt wird. Ob es möglich sein wird, den Schaden durch bessere Transport-Einrichtungen zu Wasser auszugleichen, steht noch dahin. In andern Artikeln liegt eine solche Möglichkeit überhaupt nicht vor, und dann ist die Beeinträchtigung des heimischen Handels eine dauernde. Zur Hebung des Verkehrs der Weser- und Emshäfen würde die Verbesserung und Verbilligung der Verkehrseinrichtungen in jenen Städten dienlicher sein als das künstliche Mittel von Ausnahmetarifen, durch welche zu leicht willkürliche Verschiebungen des Wirthschaftslebens bewirkt werden. Im Bezirks-Eisenbahnrathe ist der Vertreter Bremens im vorigen Jahre hierauf nachdrücklich hingewiesen worden, und die Eisenbahnverwaltung sollte weitere Vergünstigungen der Nordseehäfen, insbesondere Bremens, solange ablehnen, als nicht die gleiche Wirkung auf natürlicherm Wege durch eigene Anstrengungen Bremens erreicht werden kann. Wenn wirklich die deutschen Häfen gegenüber den niederländisch-belgischen Häfen gestärkt werden sollen, so ist das natürlichste und wirksamste Hilfsmittel hierzu die Gewährung der Ausnahmetarife für die Ein- und Ausfuhr über die Rheinhäfen. Hierdurch würde der Umschlagsverkehr wohl zum größeren Theile auf deutsche Häfen übertragen werden, was durch das andere Mittel niemals in diesem Maße gelingen wird, die wirthschaftlichen Verhältnisse, die auf der natürlichen Lage sich entwickelt haben, würden nicht verschoben und die deutsche Schifffahrt würde einen gewaltigen Aufschwung erfahren. Diese Tarifpolitik würde in besserm Sinne nationale Interessen verfolgen und schützen als jene Begünstigungen Bremens und Hamburgs, welche dem deutschen rheinischen Handel mehr Schaden zufügt als den niederländisch-belgischen Häfen und als sie den deutschen Nordseehäfen Vortheile zuführt. Wir geben daher dringend anheim, zur Förderung des deutschen Umschlagshandels die rheinischen Häfen den Seehäfen gleichzustellen und die Ausnahmetarife für die Ein- und Ausfuhr seewärts auf diese auszudehnen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. Juli 1890.

* 20jährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg 1870/71.

Die vom Festausschusse auf Samstag Abend in die Gambrinushalle anberaumte Versammlung der alten Soldaten vom Jahre 1870/71 war so zahlreich besucht, daß die Räume nicht ausreichten und viele umkehren mußten. Gegen halb 9 Uhr eröffnete Herr Regierungsrath Kopp die Versammlung. Nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Kameraden erstattete derselbe Bericht über die seitherige Thätigkeit des Festausschusses. Es wurde sodann ein Begrüßungstelegramm an den Großherzog abgesandt. Im weiteren Verlaufe nahm Herr Mathy das Wort. In Anbetracht der großen Versammlung sei der ungenügende Raum zu beklagen, man habe zuerst den Saalbau hiefür vorgesehen jedoch hätte wegen eines besonderen Umstandes noch in letzter Stunde von der Benützung desselben Abstand genommen werden müssen. Sodann bringt Redner das für die Feier am 3. August festgesetzte untenstehende Programm zur Kenntniß der Anwesenden. Herr Kassier Lutz berichtete über den Stand der Kasse wonach bis jetzt M. 2290 eingegangen sind. Den freiwilligen Spendern wurde gedankt und ein Hoch ausgebracht. Herr Jacob Kuhn gedenkte der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. sowie der Neubegründung des deutschen Reiches und feierte sodann unseren jetzigen Kaiser als König und Menschenfreund, der jedem sein Recht verschaffen wolle. Ein Hoch auf den Festausschuß, ausgebracht von Hrn. Röther, fand begeisterten Widerhall. Herr Kopp forderte die Anwesenden auf, auch der Todten zu gedenken; seit der ersten Zusammenkunft seien schon wieder 8 Kameraden von dieser Welt abgerufen worden. Redner trinkt auf dieselben einen stillen Schluck, ruft denselben rührende Worte nach und stimmte das Lied an: „Ich hatt' einen Kameraden", welches von den alten Kriegern mitgesungen wurde. Herr Geisel trug das Gedicht „Das verlassene Grab" vor, während Herr Hoffmann über die Entstehung der Vereinigung zur Begehung der Erinnerungsfeier sprach, Herrn Regier.-Rath Kopp, als den Vater des Gedankens feiert u. ein donnerndes Hurrah auf ihn ausbringt. Herr Kopp bemerkte hierauf, daß er allerdings, was die Geschäftsleitung anbelangt, sein ganzes Können eingesetzt habe, allein, daß er aber, seitdem er nach Bruchsal versetzt worden, nicht mehr in der Lage gewesen sei, sich der Sache voll und ganz zu widmen. Herr Professor Mathy sei Derjenige, dem die größte Anerkennung gebühre für seine rastlosen und mühevollen Arbeiten. Redner weist namentlich auf die schwierige Arbeit der Abfassung der Festgabe hin, in welcher über 300 Briefe und Postkarten aus jener Zeit zu finden seien und bringt auf denselben ein Hurrah aus. Herr Mathy, welcher in seiner bekannten Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit anerkennt, daß es allerdings nur mit vieler Anstrengung und großer Mühe möglich gewesen, diese Festgabe zu Stande zu bringen, sagt dies käme seinerseits gar nicht in Betracht, denn alle

MARCHIVUM

Mühe und Arbeiten würden reichlich belohnt, durche die große Freude, welche die meisten dieser Briefe ihm bereitet hätten, oftmals seien ihm beim Lesen derselben die Thränen in die Augen gekommen. Er hoffe, daß die Festgabe auch für Nichtsoldaten von großem Interesse sein werde. Ferner theilte der Redner der Versammlung noch mit, daß der Grundgedanke zur Begehung der Erinnerungsfeier im Jahre 1889 von einer kleinen Anzahl (25 Mann) ausgegangen, und der Haupturheber Kamerad Gebhardt gewesen sei, welchem er ein dreifach donnerndes Hurrah ausbringt.

Herr Gebhardt dankte in kurzen Worten für diese Ovation. Sein Hoch gilt dem guten Gelingen des Hauptfestes.

Den Herrn Hofkapellmeister Ferd. Langer und Hofmusikus Jul. Unger, welche sich ebenfalls sehr große Verdienste erworben haben, und Herrn Georg Hartmann der ein sehr rideles Lied über den lustigen Landwehrmann gemacht, wurden ebenfalls stürmische Ovationen zu Theil.

In der schönsten Weise verlief die ganze Veranstaltung, Reden und Toasten auf die verschiedenen Truppentheile und deren Führer wechselten ab mit alten Soldatenliedern 2c. und in der fröhlichsten Stimmung blieben die Kriegsgefährten noch lange beisammen um ihre alten Erinnerungen an jene große Zeit auszutauschen.

Das Fest theilt sich in 3 Abtheilungen. Auf dem Rheindamm in der Nähe der Rheinbrücke Aufstellung des Festzuges. Ansprache. Musik. Absingen des Liedes „Die Wacht am Rhein". Böllerschießen. Auf dem Friedhofe Trauermarsch, Choral, Weiherede, Gesang „Großer Gott wir loben Dich", Böllerschießen u. s. w. Allgemeines Essen im Saalbau. Festbankett. Beginn ist auf 8 Uhr festgesetzt. Vertheilung der hierzu verfaßten Festgabe nebst Liedersammlung.

Die Gallerien im Festlokal sind nur für Eingeladene zugänglich.

Die Aufstellung des Festzuges findet nach Truppengattungen statt wie folgt: Pioniere, Artillerie, Cavallerie, Infanterie mit Rechtsabmarsch nach dem Friedhof und Linksabmarsch nach dem Saalbau.

Für die Rede auf dem Rheindamm ist Herr Krug vorgesehen. Die Musik stellt das 2. Badische Grenadier-Regt. Nr. 110 mit sämmtlichen Tambours.

Die Festzugstheilnehmer werden durch den bereitstehenden Extrazug aufgenommen und nach dem Friedhof befördert, ebenso retour.

Die Weiherede auf dem Friedhof hält Herr Kopp.

Der Ausschuß ist durch besondere Abzeichen erkenntlich. Derselbe besteht nunmehr aus folgenden Herren: Wilh. Kopp, Regierungsrath, Hauptmann a. D., I. Präsident, L. Mathy, Professor, Prem.-Lt. a. D., II. Präsident, Georg Lutz, Kaufmann, Kassier, Gg. Gebhardt, Stuckateur, z. Zt Erheber, Schriftführer, Beisitzende: L. Pauly, Bankbeamter, Gg. Karcher, Schreibmaterialien-Handlung, Ph. Krug, Kaufmann, Fr. Bock, Fabrikant, Ch. Sonner, Verwalter, Gg. Hartmann, Kaufmann, Gustav Murr, Verwalter, L. Sänger, Badbesitzer, Jak. Werle, Kassendiener, Joh. Ueberrhein, Landwirth, Jean Gerlach, Tüncher, z. Zt. Kassendiener, Jak. Kuhn, Kaufmann, Alfred Seubert, Kaufmann, Alfred Schulz, Beamter, H. Müller, Kaufmann, El. Blum, Kaufmann, O. Schmittlin, Beamter.

---

* **Der Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden Nr. 22** veröffentlicht die von der Großh. Regierung genehmigte Aufnahme einer 4%igen Anleihe durch die Stadt Mannheim.

* **Aenderung von Familiennamen betr.** Simon Schweitzer und seine Ehefrau Anna Maria geborene Glück in Mannheim haben bei der Großh. Regierung um Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des am 8. Juli 1883 hierselbst geborenen Peter Kratt in „Schweitzer" umändern zu dürfen. Desgleichen haben Johann Kaspar Zapf und seine Ehefrau Katharina geborene Haßlinger in Mannheim, um die Erlaubniß gebeten, den Familiennamen der Kinder Jakob Haßlinger, geboren am 6. August 1876 zu Paris, Karl Emil Haßlinger, geboren am 26. August 1878 in Mannheim und der Elisabeth Haßlinger, geboren am 3. Dezember 1882 in Mannheim in „Zapf" umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Gesuche sind binnen 3 Wochen bei der Großh. Regierung in Karlsruhe einzureichen.

* **Leibgrenadiertag Karlsruhe.** Am 28. September, dem Tage, als 1870 die französischen Truppen die Festung Straßburg räumten, findet ein sog. Leibgrenadiertag in Karlsruhe statt. Nach den vorliegenden Berichten verspricht dieser Tag für die ehemaligen Angehörigen dieses Regiments ein äußerst großartiger zu werden. Der Glanzpunkt des ganzen Festes dürfte der historische Festzug sein. Was speziell den Bezirk Mannheim betrifft, so kann auch da nur Erfreuliches berichtet werden. Die Zahl der theilnehmenden ehemaligen Grenadiere ist bedeutend, die Vorbereitungen sind in bestem Gange. Nachstehend verzeichnete Herren des engeren Comités nehmen jederzeit weitere Anmeldungen zur Betheiligung an dem Feste in Karlsruhe entgegen und ertheilen bereitwilligst jede weitere Auskunft. Es sind: Stolz E., 1. Vorsitzender, L 11, 23; Lehmann Ph., 2. Vors., F 3, 4; Gerber J., Kassier, E 7, 3; Weber L., Schriftführer, Z 6, 2d; Diffrin G., Feudenheim; Katzenberger G., Waldhof; Klett L., P 5, 4; Maier J., J 7, 11; Metz P., Friedrichsfelderstraße 18; Schwarztrauber L., Verbindungskanal; Seigel J., ZC 2, 1a.

* **Faberdenkmal.** Der Entwurf für das vor dem neuen Schulhause in Dorf Kehl für den daselbst im Jahre 1870 gefallenen Artilleriehauptmann Ph. von Faber, zu errichtende Denkmal zeigt einen einfachen vierseitigen, pyramidenförmigen, oben abgestumpften Granitblock, den eine Kanonenkugel krönt, während je eine Kugel an dem Fuße jeder der vier Kanten angebracht ist. Der Stein trägt auf der Vorderseite die Inschrift: „Dem im Kampfe um Straßburg am 28. August 1870 gefallenen badischen Artilleriehauptmann Philipp v. Faber", und am Sockel: „Gewidmet von Kameraden und Freunden."

* **Der elektrische Strom** wird jetzt sogar zum Fangen von Ratten und Mäusen verwendet. Wie nämlich das Berliner Patent-Bureau von Gerson und Sachse mittheilt, hat ein Franzose ein vogelbauerähnliches Gehäuse konstruirt, dessen Drähte abwechselnd mit dem positiven und negativen Pole einer Stromquelle in Verbindung stehen. Will das Thier sich den innerhalb des Gehäuses befindlichen Lockbissen nähern und berührt es die Drähte, so empfängt es einen so starken elektrischen Strom, daß es sofort getödtet wird.

* **Die hiesige höhere Töchterschule** hat nunmehr ebenfalls ihren Bericht über das verflossene Schuljahr versendet. In demselben wird zunächst des am 24. Juli 1889 verstorbenen Großh. Inspektors der höheren Mädchenschule des Herrn Dr. Leopold Ladenburg, in ehrender Weise gedacht. „Unsere Anstalt," so heißt es in der Schilderung der segensreichen Wirksamkeit des Verblichenen für das Gedeihen der Anstalt „hat durch den Tod des Herrn Dr. Ladenburg einen schwer ersetzlichen Verlust erlitten, und unauslöschliche Dankbarkeit ist Ehrensache der Schule, welche gerade ihm ihre Entstehung und ihre heutige Blüthe zum großen Theil verdankt. Ein dauerndes Denk- und Ehrenmal hat sich der Dahingeschiedene in der Mannheimer Töchterschule errichtet. Sein Name wird mit goldenen Buchstaben über der Anstalt glänzen, solange diese selbst währen wird. Gesegnet sei das Andenken des trefflichen Mannes für alle Zeiten! Die Anstalt wurde im verflossenen Jahre von 538 Schülerinnen besucht, davon traten im Laufe des Schuljahres 37 Schülerinnen aus, sodaß der Stand der Schülerinnen am Ende des Schuljahres sich auf 501 belief. Von 491 Schülerinnen wohnten die Eltern in Mannheim, von 12 in auswärtigen aber badischen Orten und von 35 in außerbadischen Orten. Den evangelischen Religionsunterricht besuchten 174 Schülerinnen, den katholischen 62 (darunter 5 den altkatholischen), den israelitischen 288 und sonstigen Religionsunterricht 14 Schülerinnen. Von den 538 die Anstalt im Laufe des Jahres besuchenden Schülerinnen waren 453 Promovirte, 4 Repetenten und 81 Neueingetretene. Die öffentlichen Prüfungen an der Schule finden am 28. und 29. Juli statt. Mittwoch, 30. Juli, Vormittags 9 Uhr wird im großen Saale des Saalbaues der Schlußakt in feierlicher Weise abgehalten. Neu aufzunehmende Schülerinnen sind Donnerstag, 11. September, zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 13. September.

* **Der hiesige Bayerische Hilfsverein** veranstaltete am vergangenen Sonntag im Badner Hofe zur Feier seines 8. Stiftungsfestes ein Concert mit Ball. Ersteres nahm Nachmittags gegen 3 Uhr seinen Anfang und sollte in dem Garten genannten Etablissements stattfinden, der aus diesem Anlasse mit Fahnen, Guirlanden 2c. festlich und anheimelnd dekorirt war. Infolge des höchst ungünstigen Wetters mußte das Concert jedoch in der Gartenhalle abgehalten werden. Um dem Programm eine größere Reichhaltigkeit zu geben, hatte der festgebende Verein den hiesigen Gesangverein Aurelia, sowie den Arbeiterfortbildungsverein eingeladen, welche zahlreiche Chorlieder in trefflicher, ansprechender Weise zum Vortrag brachten. Der musikalische Theil des Concertes wurde von der Kapelle Petermann ausgeführt, die ihr Bestes aufbot und mehrfach stürmischen Beifall erntete. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Börtlein. Derselbe schilderte in beredten Worten die Bestrebungen der bayerischen Hilfsvereine, feierte sodann den Prinzregenten von Bayern und brachte zum Schluß ein Hoch auf denselben aus. Auch wurde ein Huldigungstelegramm an den Prinzregenten abgesandt. Abends fand ein Festball statt dessen Arrangement Herr Tanzlehrer Schröder übernommen hatte, welcher sich seiner schwierigen Aufgabe in sehr glücklicher Weise zu entledigen wußte. Das ganze Fest verlief in schöner, harmonischer Weise.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** hielt am Samstag Abend trotz ungünstiger Witterung sein schon einmal verschobenes Gartenconcert im Gesellschaftshaus zu Ludwigshafen ab. Der Besuch war ein über Erwarten zahlreicher und nahm die ganze Veranstaltung einen äußerst gemüthlichen Verlauf. Da solche Concerte nur zum Zweck der Unterhaltung veranstaltet werden und dieser Zweck vollauf erreicht wurde, so glauben wir, von einem eingehenden Berichte über die gebotenen Leistungen Abstand nehmen zu sollen.

* **Beim Velocipedwettfahren,** welches die Radfahrer-Union Kaiserslautern am Sonntag veranstaltet hatte und bei welchem Herr August Hetschel von hier als Schiedsrichter fungirte, errang im Erstfahren A. Weißezahl von hier den ersten und J. Benz den zweiten Preis. Beim Landsturmfahren für verheirathete Herrenfahrer ging E. Fingerthal von hier mit dem 1. Preis als Sieger hervor. Aus Ludwigshafen erhielt beim Unionsfahren F. Lauinger den 1. Preis, ebenso beim Hauptfahren.

* **Velociped-Sport.** Für das am kommenden Sonntag stattfindende Wettfahren, veranstaltet vom „Velociped-Club", ist heute Dienstag Abend 7 Uhr Nennungsschluß, worauf wir die Interessenten an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

* **Rückblick auf die Regatta.** Das Sportsfest, auf welches sich unsere Rudervereine seit Wochen, ja seit Monaten vorbereitet hatten, ist nun vorüber und es erübrigt uns nur noch, einige Rückblicke auf das ganze vorzügliche Arrangement dieses Meetings zu werfen. Sehr dankbar wurde es von den Besuchern der Tribüne begrüßt, daß dieselbe entgegen der seither verfolgten Praxis diesmal gedeckt worden war, was sich bei dem fast während des ganzen Rennens niedergehenden heftigen Regen als eine nicht genug zu schätzende Wohlthat erwies. Hätte die Tribüne keine Deckung gehabt, so würde unzweifelhaft die große Mehrzahl der auf derselben befindlichen Regattabesucher die Flucht ergriffen haben. Als recht praktisch erwies sich ferner die Verlegung der Tribüne, die sich, wie bekannt, früher unmittelbar am Zielplatze befand, sodaß es den Tribünebesuchern nicht vergönnt war, die Mannschaften im heißesten Wettkampf an sich vorbeifahren zu sehen; durch die dieses Jahr stattgefundene Verlegung der Tribüne nach oben ist dies ermöglicht worden. Recht angenehm wurde von den Regattabesuchern die rasche Aufeinanderfolge der verschiedenen Rennen empfunden, ein Umstand, welcher wesentlich dazu beitrug, daß das Publikum bei der höchst ungünstigen Witterung nicht den Humor und die Geduld verlor, sondern, des Regens mißachtend, getreulich bis zum Schluß der Rennen ausharrte. Nur eine einzige Störung erlitt das schöne, so glänzend verlaufene Sportsfest und zwar wurde dieselbe durch einen Kahn verursacht, welcher von einem Schleppzug etwa um 5 Uhr in den Hafen abgeworfen wurde, eine große Rücksichtslosigkeit gegen das der Repräsentation von Mannheim als Hafenplatz gewidmete Fest. Viel bewundert wurden die Preise, welche für die Sieger der einzelnen Rennen ausgesetzt waren, und zwar ebensowohl wegen ihrer Schönheit und Kostbarkeit, als auch wegen ihrer Zweckmäßigkeit. Sehr bewährt hat sich auch die dieses Jahr zum ersten Male getroffene Neuerung, das seither stets nach der Regatta am Abend des Festtages abgehaltene Bankett schon am Samstag Abend stattfinden zu lassen, denn das Bankett nach der Regatta hatte niemals an allzu starkem Besuch zu leiden. Der eine Theil der auswärtigen Sportsfreunde hatte gewöhnlich bereits die Rückreise nach der Heimath angetreten, ein anderer Theil wieder war verstimmt weil er keinen Preis erhalten hatte u. s. w., sodaß nie eine rechte Festesstimmung aufzukommen vermochte, während bei der Abhaltung des Banketts vor der Regatta Jedermann noch in der Hoffnung schwelgt, bei dem Meeting mit einem Preisen gekrönt zu werden und sich deshalb gewöhnlich in einer fröhlichen animirten Stimmung befindet. Der Besuch der Regatta war trotz der schlechten Witterung ein sehr guter, ein Beweis, welchen Zudranges das Sportsfest bei heiterer Sommerwitterung sich zu erfreuen gehabt haben würde. Zum Schluß sei noch dem Regatta-Comité die lebhafteste Anerkennung gezollt für die große Umsicht, mit welcher es das ganze Fest arrangirt und geleitet.

* **Beilage.** Für die Stadtauflage liegt der heutigen Nummer ein Prospekt der Mannheimer Milchkur- & Kefyr-Anstalt von Friedr. L. Roesch Q 3, 2 u. 3, nächst der Hauptpost bei, worauf wir unsere verehrl. Abonnenten ganz besonders aufmerksam machen. Hierbei sei das Publikum zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Rösch den Kefyr aus frisch gemolkener Kuhmilch herstellt. Der Kefyr besitzt

---

Lebendig begraben.

Unerschrockene Forscher mühen sich ab, in das Tiefinnerste des dunklen Welttheiles zu dringen und mit der Fackel der Wissenschaft, die sie todesmuthig in der hoch erhobenen Hand tragen, die unbekannten Landstriche dieses Welttheiles zu durchleuchten. So kommt es, daß wir seit 20 Jahren die Karte dieses Welttheiles außerordentlich verbessert sehen und wir über Leben und Treiben der wilden Volksstämme, welche Afrika bewohnen, sehr gut unterrichtet sind. Und hart an den Grenzen unseres Welttheiles dehnt sich ein schauerlich Land dahin, fast unbekannt und unbereist in seinem Innern, denn ein dicher Cordon Soldaten hält den Forscher auf. Es ist dies Sibirien, das Land der Verzweiflung. Tausende und Tausende werden alljährlich in dieses Land von Kosakenhorden wie das Vieh in die düsteren Gefängnisse, in die tiefen Bergwerke getrieben. Ihre Seufzer verhallen ungehört, ihre Klagen dringen zu keines Menschen Ohr, sie sind gestorben für die Welt, aber sie leben ein schreckliches, entsetzliches Leben, ein Leben, das den Tod schön erscheinen läßt, denn er ist das Ende aller Leiden.

Zwei unerschrockene Amerikaner haben es unternommen, der Welt zu erzählen, wie es in Sibirien aussieht, und der erste Theil ihres Buches hat einen Schrei der Entrüstung in der ganzen gesitteten Welt hervorgerufen, ein einmüthiger Protest ging durch die Welt gegen die unmenschliche, barbarische, thierische Behandlung der armen Deportirten, von denen die größte Zahl, ohne je einen Richter gesehen zu haben, in das Land der Verzweiflung wandern mußte. Nun ist der zweite Band des erwähnten Buches über Sibirien erschienen. Hören wir, was er uns erzählt:

Von Selenginsk begaben sich die beiden unternehmenden Amerikaner Kennan und Forst nach dem als Grenzstapelplatz für den Theehandel bekannten Kiachta. Hier wurde Kennan von seiner ersten Krankheit befallen, welche er unter den ungünstigen Verhältnissen ohne Pflege in einem von Ungeziefer erfüllten Quartier überstehen mußte. Trotz der zurückbleibenden Schwäche wurde dann um Mitte Oktober die Reise fortgesetzt. Ueber Werkhin-Udinsk, wo eines jener schrecklichen Gefängnisse besichtigt wurde, welche die fünffache Anzahl von Personen aufnehmen müssen, als ihr Raum eigentlich erlaubt (statt 140 Personen 800), wurde dann Tschita, die Hauptstadt von Transbaikalien, erreicht. Dieser Ort hat in der Geschichte der russischen Verbannung eine gewisse Berühmtheit als Verbannungsort der meisten Dekabristen, jener unglücklichen jungen Edelleute, welche im Dezember 1825 den mißlungenen Versuch machten, dem Czarenreiche eine Verfassung zu geben. Von Tschita ging die Reise nach den Minen von Kara, der vielgenannten Hölle der politischen Verbannten, über welches die Welt hier wohl zum ersten Male genauere Kunde erhält.

Die Karaminen sind Privateigenthum der Czaren und bestehen aus einer Anzahl von Goldwäschereien, welche zur Zeit von Kennan's Besuch von etwa 1800 Sträflingen (ungerechnet Weiber und Kinder) ausgebeutet wurden. Nur mit Aufbietung vieler List und Geschicklichkeit gelang es den Reisenden, unbeobachtet Verkehr mit mehreren hier befindlichen politischen Verbannten anzuknüpfen. Das eigentliche politische Gefängniß blieb ihnen freilich verschlossen, aber eine Abwesenheit des obersten Verwaltungsbeamten, bei dem sie wohnten, konnten sie benutzen, um mit den Zugehörigen des sogenannten freien Commandos, welche in besonderen Hütten leben durften, während etwa 24 Stunden zu verkehren. Unter diesen befanden sich die bekanntesten Namen aus der russischen Bewegung des letzten Jahrzehnts, namentlich Natalie Armfeldt, Dr. Weimar u. A. Was Kennan von der Geschichte, dem Proceß und den unsäglichen Leiden der beiden Genannten erzählt, ist ebenso herzzerreißend als unglaublich für Leute, welche nicht wissen, was Alles in Rußland möglich ist. Beide sind übrigens kurze Zeit nach dem Kennan'schen Besuche durch die Schwindsucht von ihren Leiden und ihrem hoffnungslosen Elend erlöst worden.

Ueber die Geschichte der Verbannung politischer Verbrecher nach den Kara-Minen theilt Kennan ausführlichere Angaben mit. Hienach sind schon seit dem Jahre 1873 einzelne Staatsverbrecher nach diesem entlegenen Verbannungsort verschickt worden; aber erst seit 1879 datirt die Verbannung im größeren Style. Bemerkenswerther Weise wurde die bis dahin leidlich erträgliche Lage der politischen Verbannten, welche im freien Commando leben durften, im Jahre 1880 von dem Minister Loris-Melikoff ganz plötzlich und willkürlich in der grausamsten Weise verschlechtert. Selbstmord und Wahnsinn trat unter den Sträflingen als häufige Erscheinung auf; mehrere versuchten zu entfliehen, wurden jedoch wieder eingefangen. Als dann die Behandlung noch immer roher und grausamer wurde, beschlossen die Unglücklichen, zu dem letzten verzweifelten Mittel zu schreiten, dem Selbstmorde durch Hunger. Die Golodowka oder der Hungerstrike im politischen Gefängnisse zu Kara ist eine bekannte geschichtliche Episode. Dreizehn Tage lang enthielten die verzweifelten Sträflinge sich jeder Nahrung, bis schließlich die Gefängniß-Verwaltung sich der bis dahin von ihren Angehörigen streng getrennten Frauen der Verbannten bediente, um die Gefangenen zum Weiterleben zu bewegen, und ihnen zugleich einige Erleichterungen zusicherte.

Die Reisenden kamen einige Male in die wenig beneidenswerthe Lage, zwischen dem Erfrieren oder der wahrscheinlichen Ansteckung in verseuchten Bauernhäusern wählen zu müssen. Nach einem Besuche des jetzt verlassenen Bergwerkes von Akatin, ehemals einer der gefürchtesten Verbannungsorte in Sibirien, wo namentlich viele Dekabristen und Polen ihr trauriges Dasein verlebt und beschlossen haben, wurden die Minen von Alaaschi besichtigt. Hier fand Kenan wieder eines der entsetzlichsten sibirischen Gefängnisse mit Schmutz, verpesteter Luft, Ungeziefer u. s. w. Von der Fülle des letzteren kann man sich einen Begriff nach der Mittheilung machen, daß die Wand der Zellen von zerdrücktem Ungeziefer gemalt erschien. In dem ebenso entsetzlichen Lazareth lagen durch eine der häufigen Dynamit-Explosionen verstümmelte Sträflinge mit so bleichen, elenden, geisterhaften Gesichtern, wie sie selbst Kennan noch nicht gesehen hatte. Das Bergwerk selbst zeigte einen ganz rohen, primitiven Betrieb ohne alle Maschinen und Lüftung. Trotz des wahrlich nicht beneidenswerthen Looses der hier beschäftigten Sträflinge, welche den ganzen Tag in den von eisiger Luft erfüllten schlammigen Galerien arbeiten müssen und stündlich der Gefahr ausgesetzt sind, durch Explosion des hier mit unverantwortlicher Leichtfertigkeit behandelten Dynamits verstümmelt oder getödtet zu werden, glaubt Kennan doch dies Leben immer noch dem Leben der zu ewigem stillem Hinsichen in verpesteter Gefängnißluft verurtheilten politischen Sträflinge in den Kara-Minen vorziehen zu sollen.

Von Nertschinsk begaben sich die Reisenden nach Tschita, wo wieder zahlreiche politische Verbannte sich befanden und aufgesucht wurden. Hier ereignete sich auf einer Gesellschaft, zu der die beiden Amerikaner von einem wohlhabenden Kaufmann eingeladen waren, ein bemerkenswerther Vorfall. Ein Oberst Nowikoff, der früher ein Commando in den Kara-Minen gehabt hatte, machte ganz aus freien Stücken Kennan Schilderungen aus dem dortigen Sträflingsleben, welche alles von den Reisenden bisher Erkundete in den Schatten stellten. Was er von den Geheimzellen, dem nackten Commando u. s. w. in dem allerdings Kennan nicht zugänglich gewesenen politischen Gefängnisse von Kara erzählte, klang selbst dem abgehärteten Amerikaner so unglaublich, daß er es nur mit Vorbehalt wiedergibt. Die Nächte wurden hier wieder ausschließlich dem Verkehre mit den „Politischen" gewidmet, von denen Kennan manche ihm noch neue Schreckensnachrichten, wie über die Geschichte des Central-Gefängnisses zu Charkow, den Hungerstrike der vier Frauen zu Irkutsk u. A., erfuhr. Er schildert selbst, wie er jede Nacht nach solchem Beisammensein in einer Aufregung in seine Wohnung zurückgekehrt sei, welche ihm jeden Schlaf unmöglich gemacht habe, und wie ihm selbst die unsäglichen körperlichen Leiden seiner ostsibirischen Reise leicht vorgekommen seien im Vergleich zu dieser fortgesetzten Gemüthsbewegung und mit aller Antheilnahme an den Leiden jener Unglücklicher.

MARCHIVUM

eine große Nahrhaftigkeit, fördert die Gesundheit und erfreut sich deßhalb bei unserer Einwohnerschaft einer großen Beliebtheit. Bei Bezug von Kefyr möge man genau auf die Firma achten.

* **Der Gesangverein „Sängerhalle"** veranstaltete am Samstag Abend ein Gartenconcert im Badener Hof, welches sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. Außer verschiedenen, auch in Karlsruhe seinerzeit gesungenen Chören sind die Solovorträge der Herren Faist, Schmidt, Coblenz und Rück sowie ein Doppelquartett zu erwähnen. Nach dem Concerte fand eine gemüthliche Tanzunterhaltung statt.

* **Unsere Nachbarstadt Ludwigshafen** hatte, laut Bericht in dem soeben erschienenen 65. Hefte der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, 1818 als damalige „Rheinschanze" und Bestandtheil der Gemeinde Mundenheim 90 Einwohner, 1861 zählte es deren 3331, hob sich 1875 auf 12,093 und zählte 1885 21,042 (jetzt 28,015) Seelen.

* **Erhängt.** Im Mundenheimer Wald hat sich der Musiker Selschoff von Dingelstedt, zuletzt bei der Ludwigshafener Stadtkapelle thätig, aus bis jetzt noch unbekannter Ursache erhängt. Der Lebensmüde war früher bei der hiesigen Grenadierkapelle.

* **Verunglücktes Gefährt.** In der Nähe der Bierkeller über'm Neckar wurde gestern früh einer Händlersfrau aus Heddesheim, welche auf den hiesigen Wochenmarkt fahren wollte, von einem Gefährt der Handkarren umgeworfen, so daß die darin befindlichen Eier zerbrachen und die Butter vollständig untauglich wurde. Der Schaden beläuft sich auf ca. 30 Mark.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 28. Juli. Nach neuerlichen schweren, von verheerenden Gewittern und Hagelschlägen begleiteten Unregelmäßigkeiten, welche alle ihre letzte Ursache in der abnormen Abkühlung des nördlichen atlantischen Oceans haben und Mangels von Beobachtungs-Stationen auf dem Meere sowie in hohen Luftregionen immer ganz unvermuthet hereinbrechen, so daß sogar alle meteorologischen Instrumente irregeführt werden, scheint endlich der Zeitpunkt gekommen, wo die erwähnten Störungsursachen aufhören. Von Südwesten wie von Nordwesten dringt ein sehr kräftiger Hochdruck gegen Osten vor, lokale Störungen sind auch nicht mehr zu befürchten. In Folge dessen steht sowohl am Mittwoch als an den folgenden Tagen dieser Woche schönes Wetter bei kräftiger Wärmezunahme in Aussicht.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 22. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
750.3	14.7	13.7	SSW 2	20 0	11.8

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

☉ **Neckarau, 21. Juli.** Bei dem gestern in Rohrbach stattgefundenen, mit einem Preisturnen verbundenen Stiftungsfest errang sich der hiesige Turnerbund „Jahn" wiederum 2 Preise. Es erhielten die Turner Wilhelm Siefert den 8. und Philipp Koch den 10. Preis.

✗ **Schwetzingen**, 18. Juli. Der hiesige Gewerbeverein hat von Großh. Domänenverwaltung einen schönen und geräumigen Saal in den sogenannten Cirkelhäusern des Schloßgartens gemiethet und beabsichtigt eine gewerbliche Verkaufshalle zu errichten. Um möglichst weite Kreise für das zeitgemäße Unternehmen zu interessiren, wird Anfang August eine Versammlung im „Wilden Mann" dahier abgehalten, zu welcher sämmtliche hiesige Gewerbetreibende und sonstige Freunde des Gewerbestandes eingeladen werden sollen. Herr Hauptlehrer- und Gewerbevereinssekretär Hauser in Mannheim, Ehrenmitglied des hiesigen Gewerbevereins, hat den einleitenden Vortrag übernommen.

* **Karlsruhe, 21. Juli.** Heute hat sich hierselbst ein schweres Unglück zugetragen. Vormittags gegen 1/2 9 Uhr stürzte nämlich am Kadettenhaus-Neubau ein drei Stockwerk hohes Gerüst zusammen, wobei ca. 10 Arbeiter herunterfielen. Ein Arbeiter war sofort todt, mehrere schwer verwundet. Das Gerüst befand sich am Dachfirste des äußersten kleineren Nebengebäudes des rasch in die Höhe wachsenden Baues und zwar an der rückwärtigen Fronte desselben. Die Arbeiter am Bau sind größtentheils Italiener. Circa zehn bis zwölf Arbeiter waren damit beschäftigt, einen längeren, schweren Gesimsstein aufzulegen, als (wahrscheinlich durch die Ueberlastung oder möglicherweise auch durch die Morschheit des Materials) plötzlich der über dem Mittelfenster (die Façade ist da dreifenstrig) befindliche Spießbalken brach, und Stein und Arbeiter sammt dem betreffenden Theile des Gerüstpodiums in die Tiefe stürzten. Die Schwervertwundeten wurden sogleich in's Krankenhaus transportirt. Der zerbrochene Balken wurde ebenfalls sogleich als corpus delicti bei Seite gebracht. Es war ein unheimlicher Anblick, so schreibt der „Bad. Landesbote", den Todten so daliegen zu sehen zwischen den umstehenden Neugierigen, das ganz zerschmetterte, augenscheinlich plattgedrückte Haupt mit einer Hülle bedeckt, und daneben im Thorbogen lehnend der blutbespritzte Unglücksstein. An den übrigen Trakten des Baues mußte natürlich ununterbrochen weitergearbeitet werden.

* **Schopfheim**, 21. Juli. Der auch in unserem Blatte s. Zt. mehrerwähnte Vorfall, der sich in der Kirche zu Neuenweg, Amt Schönau, in der Weise abspielte, daß Bürgermeister Joh. Jakob Vollmer von da dem Ortsgeistlichen, Pfarrer Marquart, während einer gewisse Zustände des Ortes übertrieben geißelnden Predigt die Worte: „Ruhig, Ruhe" zurief, wird wiederholt zur Beurtheilung seitens des Gerichts und zwar der Strafkammer Großh. Landgerichts Waldshut gelangen, nachdem Bürgermeister Vollmer unterm 30. April dieses Jahres von der Großh. Strafkammer Freiburg wegen Störung des Gottesdienstes zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war und gegen das Urtheil die Revision an das Reichsgericht eingelegt und dieses die Revision für begründet erachtet und die Sache unter Aufhebung des erwähnten Urtheils an das Gr. Landgericht Waldshut zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen hatte. Der Fall wird am Dienstag den 29. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr zur Verhandlung gelangen.

* **Kleine Chronik.** In Birkendorf verunglückte der 20 Jahre alte Dienstknecht Xaver Rüdiger von dort, während er einen mit 2 Pferden bespannten Heuwagen seines Dienstherrn nach Hause fahren wollte, dadurch, daß er von den Pferden, welche in starken Lauf kamen, niedergerissen, auf den Leib getreten und vom Wagen überfahren wurde, infolgedessen der Tod alsbald eintrat. — In Konstanz erhängte sich in der Behausung seines Dienstherrn ein 17 Jahre alter Bäckergeselle aus Kluftern, Amt Ueberlingen, nachdem er kurz vorher seiner ihn besuchenden Mutter das Geleite an das Dampfschiff gegeben hatte.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier**, 21. Juli. In Folge zu starken Schnürens sank gestern das 20jährige Dienstmädchen Barbara Zwyßig aus Rohden, Kanton Luzern in der Schweiz, beim Tanz auf dem Peterskeller plötzlich todt zu Boden. Die Leiche wird auf Veranlassung des Dienstherrn Knaus, Direktor der Baumwollspinnerei, nach Rohden befördert werden.

* **Schaidt**, 20. Juli. Der Gedanke, es möge die Heidelbeere in der Gemeinde selbst industrielles Leben erwecken, geht seiner Verwirklichung entgegen. Ein unternehmender, tüchtiger Oekonom verwerthet heuer seine mehrjährigen Versuche und hat 4—5 Fuder Heidelbeeren zur Weinbereitung zu Faß.

* **Kaiserslautern**, 20. Juli. Der pfälzische Kreislehrerverein zählt gegenwärtig 1599 ordentliche und 233 außerordentliche, in Summa 1832 Mitglieder gegen 1726 im Vorjahre. Als ordentliche Mitglieder zählen die Lehrer, als außerordentliche die dem Verein beigetretenen Personen aus anderen Ständen.

* **Aus der Pfalz**, 20. Juli. In Lambrecht werden eben täglich über 50 Zentner Heidelbeeren per Bahn versandt während noch viele Zentner auf anderem Wege zur Versendung kommen. — In Fechingen wurde einem Wirthe beim Aufladen von Holzstämmen durch einen solchen der Kopf zerschmettert. — Im Kleinrhein bei Sondernheim ertrank der 12jährige Martin Keller von dort beim Baden. — Die Stadt Zweibrücken, welche von Herrn Hilgard in Newyork 50,000 Mark zur Gründung eines Waisenhauses erhalten hatte, erhielt anläßlich des Todes des Söhnchens jenes Herrn abermals 50000 Mark zu gleichem Zwecke. Das Waisenhaus soll nach dem Wunsche des Vater dem Andenken seines verstorbenen Lieblings gewidmet werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 20. Juli. (Eifersuchtsqualen.) Die erst seit vier Monaten verheiratheten Kaufmann R'schen Eheleute hatten gestern mit mehreren bekannten Familien eine Landpartie unternommen. Bereits auf dem Wege glaubte Frau R. zu bemerken, daß ihr Gatte der Tochter eines der Theilnehmer an dem Ausfluge, einem Fräulein X., zu viel Aufmerksamkeit erweise; es kam dieserhalb zwischen den Eheleuten zu heftigen Szenen. Als R. im Walde mit dem Fräulein X. wiederum in eine lebhafte Unterhaltung verwickelt wurde, vermochte die Gattin diesen „sichtlichen Beweis" ehelicher Untreue nicht zu überleben. Die sehr exzentrische Dame beschloß, sich an ihrem Gatten zu rächen, indem sie sich, wie sie dem Falschen mittheilte, das Leben nehmen werde. Der Ehemann verlachte allerdings die Drohung; aber eine halbe Stunde später wurde die Gesellschaft durch laute Hilferufe alarmirt, welche von der seit wenigen Minuten vermißten Frau R. herrührten. Die Gesellschaft ging den Tönen nach und fand schließlich die Gesuchte in einer Blutlache liegend; die junge Frau hatte sich mittels eines Taschenmessers die Pulsader der linken Hand geöffnet; bald jedoch hatte sie die rasche That bereut, und indem sie sich ein Taschentuch um die beigebrachte Wunde band, suchte sie die Blutung zu stillen. Sie hatte aber bereits einen so erheblichen Blutverlust erlitten, daß ein sofort hinzugerufener Arzt den Zustand der Selbstmordkandidatin für lebensgefährlich erklärte.

— **Berlin**, 21. Juli. (Ueber das Befinden der Opfer des Unglücks auf dem Kummersdorfer Schießplatz) wird gemeldet: Dem Lieutenant zur See, Grafen v. Monts, geht es den Umständen nach nicht schlecht, eine Amputation des schwer verletzten Beines konnte bis jetzt vermieden werden, und man hofft sogar auf eine völlige Wiederherstellung. Der die Schießübungen leitende Hauptmann Jordan wurde nur leicht verletzt. Von den Verwundeten starb auf dem Transport der Kanonier Kloß, welchem der rechte Arm und der rechte Unterschenkel abgerissen worden waren. Kanonier Jäcke erlitt eine große Weichtheilewunde, Granitsplitter verletzten ihm ferner das rechte Kniegelenk und die innere Seite des rechten Oberschenkels. Dem Obergefreiten Witt wurde der rechte Unterschenkel zerschmettert und das rechte Bein zeigte außerdem viele Brandwunden. Dem Kanonier Schulze I. wurde der Oberschenkel oberhalb des Knies abgerissen. Kanonier Schulze II. trug eine Zerschmetterung des rechten Unterschenkels davon. Dem Matrosenartilleristen Seitz ging ein Granatsplitter unter der Fußsohle her und ritzte ihm den Fuß auf. Dem Kanonier Stenzel verletzte ein Granatsplitter das linke Kniegelenk, auch trug Stenzel einen Bruch des linken Schienbeins davon. Dem Matrosenartilleristen Zimmermann streifte ein Splitter das linke Bein und die rechte Hand. Die Verletzungen sind aber nicht schwerer Art. Gestern werden mehrere Amputationen vorgenommen worden sein. Man hatte dieselben wegen des schlechten Allgemeinbefindens der Verwundeten hinausgeschoben.

— **Oranienburg**, 20. Juli. (Ertrunken) ist der hiesige 60jährige Postmeister Röthling. Derselbe war in Begleitung mehrerer Bekannten in die Havel gegangen und jedenfalls in Folge eines Schlaganfalls untergesunken und ertrunken.

— **Braunschweig**, 20. Juli. (Großer Uhrendiebstahl.) Gestern wurden hier bei einem Einbruchsdiebstahl etwa 130 Uhren, darunter 45 goldene, gestohlen. Da die Diebe wahrscheinlich versuchen werden, die Uhren auswärts zu verwerthen, so sei zur Vorsicht ermahnt.

— **Oldenburg**, 20. Juli. (Entsprungen.) Aus der Strafanstalt zu Vechta entsprang am Donnerstag der zum Tode verurtheilte und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Kindermörder Bliefernicht.

— **Halle a. S.**, 21. Juli. (Gefährdeter Eisenbahnzug.) Heute war der Berliner Frühschnellzug bedenklich gefährdet. Er überfuhr bei der Station Peißen einen beladenen Kohlenwagen. Letzterer ward zertrümmert, die Pferde getödtet, zwei Begleiter verletzt.

— **Straßburg**, 21. Juli. (Ueber einen Mord) erfährt die Straßb. Post folgende Einzelheiten. Der Tagner Michel Scharbach war mit der etwa 30jährigen Marie Fleig, die für seine Frau gehalten wurde, vor einigen Wochen hierhergezogen. Die Leute schienen Geld zu haben, denn sie schafften neue Möbel ins Haus und lebten, ohne zu arbeiten, recht üppig. Die Frau soll von einer bemittelten Familie aus einem Orte bei Freiburg i. B. abstammen. Mit dem Scharbacher lebte sie seit einigen Jahren zusammen. Den Samstag Morgen hatte Scharbach in Wirthschaften zugebracht. Das Geld schien aber aufgebraucht, und über die Beschaffung neuer Mittel sollen die beiden in Streit gerathen sein. Der betrunkene Scharbach schlug das Mädchen und stieß in barbarischer Weise mit Füßen auf die Wehrlose. Endlich nahm der Unhold eine Kohlenschaufel und schlug der Unglücklichen auf den Kopf, bis dieselbe blutüberströmt zusammenstürzte. Als die herbeigerufene Polizei erschien, war Marie Fleig bereits tot. Der Verbrecher gestand, die Fleig geschlagen und mißhandelt zu haben, und zwar kurz vor ihrem Tode. Der letztere aber sei, so behauptete er bei seiner Verhaftung, durch einen Schlagfluß erfolgt.

— **Metz**, 20. Juli. (Ein nächtlicher Vorgang) eigenthümlicher Art macht hier viel von sich reden. Ein im Hauptverkaufslokale des Allgemeinen Consumvereins zwischen mehreren Personen ausgebrochener Streit setzte sich auf der Straße fort und artete in eine Prügelei aus, bei welcher einer der Betheiligten Verletzungen davontrug. Die Masse der Streitenden bewegte sich nach dem Paradeplatz zu, auf welchem sich die militärische Hauptwache befindet. Von dieser aus ging nun eine Patrouille vor, bei deren Herannahen die in den Streit verwickelten Personen wie gewöhnlich zum großen Theil sich aus dem Staube machten; man fand nur den am Boden liegenden Verletzten und mehrere um demselben beschäftigte Personen, von denen die zwei nächsten auf die Wache geführt wurden, wo man ihre Identität feststellte. Als sie darauf auf die Polizeiwache geführt werden sollten, entsprang einer der Arrestanten; die zwei escortirenden Soldaten sandten demselben zwei Kugeln nach, die glücklicherweise nur an einigen Gebäuden, Dachrinnen u. s. w. Schaden angerichtet haben. Der Flüchtling entkam. Dies der Thatbestand. Man schaudert bei dem Gedanken an das Unglück, welches hätte angerichtet werden können, wenn die Straßen nicht menschenleer gewesen wären.

— **Klausenburg**, 21. Juli. (Der Frankfurter flüchtige Bankier Wahlkampf) wird nach Pest überführt, wo die gerichtliche Schlußverhandlung gegen ihn stattfindet.

— **Frauenfeld**, 21. Juli. (Der Schütze Gredig aus Davos) wurde heute bei dem eidgenössischen Schützenfest von einer Kugel aus seinem eigenen Gewehre vor den Kopf getroffen und blieb sofort todt.

— **Mailand**, 20. Juli. (Eine grauenerregende That eines Irrsinnigen) wird aus Acuto bei Frosinone gemeldet. Der an periodischem Irrsinn leidende Bauer Giuseppe Martuccia band seine fünfunddreißig Jahre alte Frau mit Händen und Füßen an das Bett und in diesem Zustand mußte die Aermste einen vollen Tag verbleiben. Bei jedem Versuche, sich aus der fürchterlichen Lage zu befreien drohte der Irrsinnige ihr mit dem Tode. Als der Bürgermeister des Ortes von der That in Kenntniß gesetzt wurde,

Kunst und Liebe.

Novelle von Claire Gerhard.

Nachdruck verboten.

6 (Fortsetzung.)

Ein zorniges Roth überzog die Wangen Lilli's.

„Ich glaube, Herr von Herbeck, Sie haben Marie Seebach niemals gesehen", gab sie in erregtem Tone zurück, „sonst könnten Sie ein derartiges Urtheil nicht fällen; ich bezweifle, daß es irgend eine Schauspielerin gibt, noch geben wird, welche jene rührende Gestalt Göthe's so voll erfassen, so herrlich darstellen wird."

Ein warnender Blick der Tante streifte Lilli; sie verstummte daher momentan; als sich aber im Anschluß an das vorige das Gespräch auf den Schauspielerstand überhaupt wendete und man denselben heftig angriff, konnte sie nicht länger die wachsende Erregung unterdrücken und sagte:

„Dem Mimen flicht die Nachwelt allerdings keine Kränze; wenn er von der Bühne abtritt, ist er vergessen; aber die Jahre des Glanzes, des Ruhmes können ihn auch dafür entschädigen."

„Das glaube ich nicht!" ließ sich die tiefe Stimme Hardenfels' vernehmen; „wohl mag ein Künstler auf der Bühne im Augenblicke des Triumphes Befriedigung empfinden, aber wenn er wirklich gebildet ist, muß ihn sonst die ganze Leere des Komödiantentreibens anwidern. Die Reinheit der Seele geht den meisten in jener Atmosphäre äußeren Glanzes und inneren Elends verloren. Und setzt sich ein Mann vielleicht auch über manches hinweg, eine edle Frau kann sich dort nicht glücklich fühlen."

„O, Paul," unterbrach ihn Lilli, „wie können Sie so engherzige Anschauungen haben! Ich kann mir nichts Schöneres, nichts Befriedigenderes denken, als die goldenen Worte unserer Dichter der lauschenden Menge zu verkünden, als eine Priesterin des Wahren, des Edlen zu sein!"

Sie sah hinreißend schön aus, als sie dieses mit leuchtenden Augen sprach; das empfand wohl Niemand mehr, als Hardenfels, und dennoch sagte er:

„Sie wissen nicht, Lilli, was Sie wünschen, weil Sie nur die glänzende Außenseite sehen; ich gestehe, es wäre mir ein peinvoller Gedanke, eine meiner Angehörigen auf der Bühne zu sehen, und wäre es selbst meine Schwester, ich könnte sie nicht mehr lieben!"

Schon während der letzten Worte Lilli's war ihr Vater in das Zimmer getreten, streichelte ihre heißen Wangen und fragte nun:

„Was vertheidigt denn mein Töchterchen so erregt?" Von allen Seiten schwirrten ihm die Antworten entgegen. „Es ist ja lobenswerth, mein Kind, daß Du einen theilweise noch mißachteten Stand in Schutz nimmst, aber Du mußt Dich von Deinem Eifer nicht zu weit fortreißen lassen. Wir können jene Künstler wohl bewundern, stehen ihnen aber menschlich fern, und der Gedanke, in ihrem Stande das Schönste zu sehen, entsprang Deinem phantastischen Köpfchen wohl nur augenblicklich."

Der ganze patrizische Stolz des Mannes sprach sich in diesen Worten aus und Tante Agathe sandte ihm einen bewundernden Blick zu; sein Kind aber war tief erblaßt und trat schweigend zurück.

Die leichte Verstimmung, welche der Zwischenfall erregt, wurde aber gleich unterdrückt, da in demselben Augenblicke die Töne der Tanzmusik die Jugend zu dem hauptsächlichsten Theile der Vergnügungen des Abends aufforderten.

Hardenfels hatte sich schon vorher das Recht erworben, seine schöne Kousine zum ersten Tanze zu führen, und geleitete sie daher jetzt in den großen Saal. Zwar schimmerten zuerst noch Thränen gekränkten Stolzes in ihren Augen; als sie aber, von Hardenfels' Arm umschlungen, nach den Klängen eines schönen Strauß'chen Walzers dahinflog, kehrte Fröhlichkeit in ihre Seele zurück und sie vergaß, was sie so erregt.

Der Abend verlief zu aller Zufriedenheit; Lilli blieb natürlich die Königin des Festes, aber die Einrichtungen waren so getroffen, daß sämmtliche Gäste ihr Vergnügen fanden, so daß man noch lange nachher in den Familien entzückt von dem Zauberfeste bei Stavenhagen sprach.

3.

Der so glanzvoll begonnene Winter wurde ebenso geräuschvoll fortgesetzt. Fest auf Fest reihte sich an einander und zum größten Jubel Tante Agathens war Lilli überall die schönste und begehrteste Tänzerin. Anfangs schien auch diese den neuen Zauber mit ungemischter Freude zu genießen; aber bald legte sie wie ermüdet das schöne Köpfchen an des Vaters Brust und klagte:

„Wenn der Winter erst vorüber wäre; man kommt so wenig zur Einkehr in sich selbst."

Besorgt schaute Stavenhagen in das blasse Antlitz seines Töchterchens, während die Tante den Kopf schüttelte über diesen eigenthümlichen Wunsch eines achtzehnjährigen Mädchens. Er verstand aber sein Kind besser, und er wußte, daß ihm das hohle, gesellige Treiben, diese Jagd von einem Vergnügen zum andern, auf die Dauer nicht genügen könne, wenn es ihn auch wunderte, daß Lilli schon so früh zu dieser Erkenntniß gekommen sei. Er lehnte daher jetzt häufig eine Einladung ab, und wenn die Tante dann entrüstet allein auf den Ball fuhr, gab es für Vater und Tochter kein schöneres Fest, als gemüthlich beisammen zu sitzen. Lilli spielte dann allerliebst die Wirthin; sie bereitete selbst den duftenden Thee und während der Samowar anheimelnde Liedchen summte, las Stavenhagen seiner Tochter vor, meistens aus ihrem gemeinsamen Liebling Göthe; zuweilen wurde aber auch einem neueren Schriftsteller der Vorzug gegeben.

So gingen die langen Winterabende dahin und endlich zog der Frühling ins Land. Lilli jubelte auf, als sie im Garten die ersten Schneeglöckchen fand und begrüßte jedes grüne Hälmchen, das sich aus der Erde wagte, jeden ersten Trieb an den Bäumen mit Entzücken. Allmählich wurde es immer wärmer und die goldene Frühlingssonne rief auf des Mädchens erblaßten Wangen ein zartes Roth hervor.

Täglich ging Lilli mit dem Vater spazieren und meistens führte ihr Wunsch sie in den Thiergarten, der namentlich im ersten Lenzesschimmer so wunderschön ist, oder sie saß auf der Veranda ihres Hauses, mit einer Handarbeit oder einem Buche beschäftigt.

So war es auch heute an einem milden Maientage. Vor ihr auf einem kleinen Tische lag ein aufgeschlagenes Buch, in dem sie soeben gelesen zu haben schien; mit sinnigen Augen blickte sie auf all' die Frühlingspracht, die sich im letzten

MARCHIVUM

telegraphirte er nach Frosinone, man möge ihm sofort einige Cabinerie zur Verfügung stellen. Inzwischen begab er sich selbst an Ort und Stelle. Als der Wahnsinnige den Bürgermeister herankommen sah, hieb er mit einem Beil seiner Frau den Kopf ab und hielt ihn triumphierend zum Fenster hinaus, so daß das heiße Blut auf die vor dem Hause versammelte Menge herablief. Einigen Leuten gelang es endlich, den wahnsinnigen Mörder festzunehmen.

Verschiedenes.

— **Zu den merkwürdigsten physiologischen Thatsachen** gehören die Aeußerungen des Geruchs- und Geschmackssinnes. Wie fein der Geschmackssinn vieler Personen ist, ist ziemlich bekannt, ebenso wie die Thatsache, daß dieser Sinn sich durch fortwährende Uebung noch außerordentlich verfeinern läßt. Am Rhein ist „eine gute Weinzunge“ ein Attribut, welches seinem Besitzer zu hohen Ehren in der Gesellschaft verhilft. Der gesammte Theehandel, dessen jährlicher Umsatz viele Millionen beträgt, richtet sich nach dem Urtheil einiger wenigen Theeschmecker, deren ganzes Geschäft darin besteht, aus dem Geschmack der ihnen vorgelegten Theemuster sofort den Handelswerth derselben abzuleiten. Aber auch ohne geflissentliche Ausbildung ist die Empfindlichkeit der Geschmacksnerven sehr groß. Man denke nur an die Feinschmeckerei kleiner Kinder, welche schon im zartesten Alter Ziegenmilch von Kuhmilch, gekochte von ungekochter Milch unterscheiden, ihrer Nahrung zugesetzte Medicamente, selbst wenn dieselben fast geschmacklos sind, sofort herausschmecken und die Annahme derselben verweigern, und dies Alles in einem Lebensalter, in dem alle anderen geistigen Fähigkeiten noch schlummern. Noch ungleich empfindlicher, als unser Geschmack, ist unser Geruch. Wir vermögen mittelst desselben Substanzmengen von solcher Geringfügigkeit zu entdecken und nachzuweisen, daß im Vergleich zur Riechprobe jede andere chemische Reaktion in den Schatten tritt. Höchst auffallend erscheint es, daß auch bei Thieren niederer Begabung Geruch- und Geschmackssinn außerordentlich empfindlich sind. Wie genau Bienen und Hummeln zwischen verschiedenen Blüthen unterscheiden, ist wohlbekannt. Sie werden durch den Geruch auch zu wenig auffallenden Blüthen, z. B. denen der Linde, aus weiter Ferne herbeigezogen. In einer Farbenfabrik lockte das täglich erfolgende Ausgießen anilinhaltiger Schmelzen regelmäßig Hunderttausende von Bienen und Wespen heran, welche sich an dem in großer Verdünnung blumenartigen Geruch des Anilins berauschten. Aber auch der Geschmackssinn der Insekten wurde durch ein höchst originelles Experiment des Dr. Rabow in Potsdam zur Evidenz erwiesen. In einer Konditorei, welche von Fliegen stark heimgesucht wurde, ließ der genannte Forscher einen Kuchen aufstellen, der nicht mit Zucker, sondern mit dem bekannten neuen, aus Steinkohlentheer gewonnenen Süßstoff Saccharin bestreut war. Während alle anderen Kuchen mit Fliegen stark gesegnet waren, blieb der Saccharinkuchen völlig verschont — die Fliegen unterschieden scharf zwischen der Süßigkeit des Zuckers und der des Saccharins.

— **Wie man billig zum Haupttreffer kommt.** In der „Lippischen Landeszeitung“ lesen wir folgende Anzeige: „Ein junger Mann, der gern das große Loos gewinnen möchte, bittet 21 gutherzige Herren um freundl. Einsendung von je 10 Mark, damit er sich ein ganzes Loos zur Sächsischen Landeslotterie kaufen kann. Adresse C. R. postlagernd Detmold.“ — Muß es in Detmold aber heiß sein!

— **Das Mausoleum in Charlottenburg,** welches jetzt dem Publikum zugänglich ist, dürfte in nicht zu ferner Zeit vorübergehend geschlossen werden. Es sollen nämlich die Grabdenkmäler des Kaiserpaares Wilhelm I. und Augusta, deren endgiltige Bestimmung dem Kaiser bereits vorliegt, errichtet werden.

— **Im Inseratentheile eines Lokalblattes** ist Folgendes zu lesen: „Alle Loose der „Schloßfreiheits-Lotterie“, welche nicht gewonnen haben, werden mit bestem Dank Gasthof „Zum schwarzen Bär“ zur Tapezierung des Lokals angenommen. Martini“. — Wer also sein Geld für die Schloßfreiheit los geworden ist, kann sein Loos auch noch los werden. Das ist das Loos des Schönen auf der Erde.

— **Eine hohe Redaktion.** Ganz so arg, wie das mehrfach beschriebene, 28stöckige Haus in Chicago, ist das neue Geschäftshaus der Zeitschrift „New-York World“ nicht, immerhin aber toll genug. Das thurmartige Gebäude zählt 18 Geschosse. Ganz oben, der Welt entrückt, sitzen die Mitarbeiter am Blatt, die Künstler und Photographen; darunter hausen die Setzer. Im Keller aber arbeiten die Maschinen, während das Erdgeschoß für die Geschäftsräume bestimmt ist. Die dazwischen liegenden Geschosse werden an Geschäftsleute vermiethet. Sechs Aufzüge vermitteln den Verkehr der Bewohner des Thurmes mit der Außenwelt.

— **Auf Umwegen.** „Leih' mir doch 10 Mark, ich habe sie dringend nöthig.“ — „Wozu?“ — „Ich will meine Uhr aufziehen.“ — „Aber dazu brauchst Du doch kein Geld!“ — „Doch. Ich muß sie ja erst einlösen!“

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 21. Juli. Major v. Wißmann veröffentlicht folgende Erklärung:

Lauterburg, 19. Juli. Da mir leider mein Zustand nicht gestattet, irgendwelche geistig anstrengende Arbeit zur Zeit zu erledigen, so bitte ich darum, solche bis zu meiner Besserung gütigst anstehen lassen zu wollen. In erster Linie gilt dies für Zuschriften und Anfragen betreffs der evangelischen Mission. v. Wißmann.

Der Stellvertreter des Reichscommissars begleitet diese Zeilen mit folgender Nachschrift:

Im Interesse meines Vorgesetzten erlaube ich mir, persönlich noch hinzuzufügen: Trotz der Zusicherung desselben, in sachgemäßer Besprechung bestehenden Mängeln abhelfen und das Ganze fördern zu wollen, trifft oft genug Gehässigkeit gegen Herrn Major von Wißmann zutage. Ich habe hierbei speziell die Veröffentlichungen des Herrn Pastors Zahn in der Weser-Zeitung vom 15. Juli im Auge. Ob durch solche Auslassungen eine spätere Verständigung erleichtert wird, lasse ich dahin gestellt; war aber der Zweck, Herrn Major v. Wißmann zu ärgern, so muß ich dem Verfasser leider die traurige Genugthuung zugestehen, dies in so hohem Grade erreicht zu haben, **daß grade bei eintretender Genesung durch die Erregung ein neuer Fieberanfall eintrat.** C. v. Gravenreuth.

* Pest, 21. Juli. Aufsehen erregt, lt. „Frankf. Journal“, eine Belgrader Correspondenz des „Lloyd“, in welcher ein in Kurzem bevorstehender Staatsstreich Milan's ziemlich deutlich angekündigt wird, und zwar mit Hinweis darauf, daß die serbische radikale Regierung eine antidynastische Richtung verfolge. Infolge dessen müßte sich Milan, wie die Formel lautet: „als einziger volljähriger Vertreter der Dynastie Obrenowitsch“ veranlaßt sehen, den Ansprüchen seines Hauses auf Serbien mit allen Mitteln Geltung zu verschaffen. — Fürst Nikita von Montenegro wird mit Familie hier einen längeren Aufenthalt nehmen. Es sind im Kaiserbad Zimmer für ihn bestellt.

* Paris, 21. Juli. In der Kammer sagte Ribot in Beantwortung einer Anfrage Dupuy's betreffend die Mac Kinley-Bill, indem er die drückenden Bestimmungen derselben sowie das kühle Verhalten der anderen Mächten gegenüber einer bezüglichen Anfrage hervorhob, Frankreich habe alles Mögliche freundschaftlich gethan. Eine wohlwollende Anwendung der Bill sei zugesichert worden.

* **Paris,** 21. Juli. Die Budgetcommission hat gegen die Ausführungen der Minister für Landwirthschaft und Finanzen beschlossen, zu beantragen, daß das Zuckersteuergesetz vor den Ferien auf die Tagesordnung gesetzt wird. Die Kammer hat dies bereits abgelehnt.

* Rom, 21. Juli. Der „Osservatore“ veröffentlicht einen Brief des Papstes an Lavigerie, welcher die Thätigkeit der Missionäre, sowie diejenige der Regierungen lobt, welche die Humanität in Afrika unterstützen, wie die Brüsseler Conferenz zeige. Er verspricht seine Unterstützung bei Unterdrückung des Sclavenhandels, wozu zahlreiche Missionäre nöthig seien. Er vertraue auf die Fortsetzung des Werkes durch Lavigerie. Er erinnert, daß er selbst die Pflichten seines Amtes, obwohl von Widerwärtigkeiten umgeben, erfülle.

* London, 21. Juli. Im Unterhaus erklärte Fergusson, der Grund der Weigerung Hollands, die Convention der Brüsseler Antisklavereikonferenz zu unterzeichnen, sei die Erhebung der Eingangszölle. Holland erachte dieselben als im Widerspruch mit der Berliner Kongoakte, welche abzuändern die Brüsseler Konferenz incompetent sei. Sir Fergusson sprach indeß die Hoffnung aus, die gegenwärtigen Unterhandlungen würden den Einwand beseitigen, aber die Konvention bleibe im Allgemeinen schwebend, bis sie von allen den Mächten unterzeichnet sei, welche die Kongoakte unterzeichnet haben. Fergusson erklärte ferner mit Bezug auf die jüngsten Ruhestörungen in Erzerum, daß der Pöbel die Straße, wo das englische Konsulat gelegen ist, besetzt und dessen Fenster wie diejenigen der anderen Häuser zertrümmert habe. Der Konsul hißte sofort die Flagge und verständigte den Gouverneur, welcher eine Wache von acht Gensdarmen, der später Truppen nachfolgten, schickte und die Straße säubern ließ.

* Athen, 21. Juli. Der König kehrte hierher zurück und besuchte sofort die Kronprinzessin.

* Belgrad, 21. Juli. Der gestrige Parteitag der Radikalen in Jagodina war von 4000 Delegirten besucht. Es wurde eine Huldigungsdepesche an den König Alexander abgesandt, welche Ristic umgehend beantwortete, zugleich wurde der Regierung das Vertrauen der Radicalen zu ihrer bisherigen inneren Politik ausgedrückt, sowie die Regierung zur Fortsetzung derselben aufgefordert.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Juli. An der heutigen Börse waren Deutsche Unionbank-Aktien zu 88.90 angeboten. Badische Brauerei stellten sich auf 75.75 G., 76 P. Speyerer Ziegelwerke notirten 134 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 21. Juli

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43 -48	100.10 G
4 " " 1886	106.50 G	4 " 47-49 u.58 tf.	100.75 G
4 " " fl.	102.10 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.60 G
4 " T. 100 Loose	142.25 bz	4 " 1885	101.25 G
3½ Reichsanleihe	100.60 bz	4 Heidelberg	101.10 G
4 "	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	100.40 G	3½ "	100.— P
3½ "	106.20 G	4½ Ludwigshafen Str.	102.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4 "	100.50 P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— G	4½ Waghäusel Zuckerfabr.	101.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— P
4 " Maxbahn	103.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.25 bz
4 " Nordbahn	102.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— P
3½ " Priorit	100.— bz	4½ Hdb. Pr. u. D. b. Spey. Zglw.	102.50 bz
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.55 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.25 bz

Actien.

Badische Bank	114.90 bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	182.— G
Rheinische Creditbank	123.— bz	Werger'sche Brauerei	73.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.¼ bz	Badische Brauerei	75.75 G
Pfälz. Hyp.-Bank	115.50 P	Ganter, Brauerei Freiburg	128.— bz
Pfälzische Bank	133.90 G	Brauerei z. Sonne Weiß	125.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	88.90 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.50 B	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	60.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	230.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1200 P
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— G
" Nordbahn	130.50 bz	Mannheimer Versicherung	575.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— P	Mannheimer Rückversich.	400.— P
Stamm-Akt. d.Ver. ch.Fabr.	85.— P	Württ. Transportversich.	710.— P
Vorzugs-Akt. " " 50% E.	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— P
Badische Anilin u. Soda	271.— G	Oggersheimer Spinnerei	35.— G
Westeregeln Alkaliwerke	151.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	112. bz	Mannheimer Lagerhaus	92.—
Heimann u. Schütterlack	79.50 P	Deutsche Seehandl.	34.85 P
Verein D. Oelfabriken	111.50 bz	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	96.— G	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Huttenheimer Spinnerei	80.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	176.50 P	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	145.— bz	Spey. Dampfziegelei in Liq.	173.— G
Ludwigshafener Brauerei	265.— P	Verein. Speyerer Ziegelwerke	134.— P
Schwetzinger Brauerei	67.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	157.— bz
Brauerei z. Storch	116.— G	Portl.-Cementwf. Heidelbg.	151.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	160.— G	Zellstofffabrik Waldhof	193.— G
Brauerei Schwarz	148.— G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Der Verkehr war recht gering, der Hochsommer mit seinen Ferien und Badereisen, welche so viele Börsenbesucher der gewohnten Thätigkeit fern halten, macht sich dieses Jahr sehr empfindlich fühlbar. Politische Gerüchte aus Bulgarien über einen Aufstand und die beabsichtigte Unabhängigkeitserklärung, ferner Meldungen über Unruhen in Argentinien wirkten bei Beginn der Börse sehr verstimmend; die Tendenz befestigte sich aber wieder etwas bei Eintreffen von ziemlich festen Londoner Notirungen. Einzelne Deckungskäufe wurden abgeschlossen. Der Bahnenmarkt entbehrte heute der gewohnten Elasticität, Schweizer Bahnen recht schwach, in österreichischen Bahnen waren Realisationen an der Tagesordnung.

Oesterr. Creditactien konnten in der Nachbörse ca. ¼ fl. anziehen. Dresdener 0.50 pCt. matter, Banque Ottomane 0.25 pCt. höher. Deutsche Bahnen tendenzlos. Ruff. Südwest recht fest, Galizier, Elbthal, Staatsbahn und Lombarden Bruchtheile niederer. Duxer und Buschtherader gut behauptet. Gotthard ca. 0.50 pCt. matter. Montanwerthe stetig. Privatdiskonto 3⅛ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 266⅝
Diskonto-Comm. 193.30
Deutsche Reichsbank 142.—
Berl. Handels-Ges. 164.50
Deutsche Bank 167.40
Dresdener Bank 155.20
Schaaffhausener B.-V. 112.80
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 156.30
Rhein. Credit B. 123.—
Deutsche Unions-B. 89.60
Deutsche Vereins-Bank 112.50
Länderbank 198⅞
Banque Ottomane 115.90

Eisenbahn-Aktien.
Heff. Ludwigsbahn 119.80
Lü-ed-Büchen 169.50
Marienburger 64.—
Albrecht 72.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 207⅝
Galizier 178⅞
Buschtherader 406½
Dux-Bodenbacher 462⅞
Lemberg-Czernow. 201⅛
Elbethal 208¾
Lombarden 119⅞
Schweizer Central 146.80
" Nordost 139.90
Gotthard 162.30
Jura 112.40
Union 117.90
Schweizer Westbahn 40.30
Meridional-Aktien 141.30
Russische Südwest 58.90

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.45
" Papierrente 87.50
Oesterr. Silberrente 78.30
Russen 98.80
Ruff. Consols 95.—
Spanier 75.80
Italiener 94.60
Türken 18.05
Türken-Loose 26.30
Ottom. Zoll-Obl. 89.70
Serbische Tabak 86.30
Egypter 98.25
4 pCt. Griechen 77.30

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 135.50
La Veloce 82.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 149.50
Alpine 85.60
Laura 141.50
Gelsenkirchen 164.80

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 21. Juli. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 74 Ochsen I. Qualität I. 144, II. Qualität M. 125, 477 Schmalvieh I. 128, II. 110, 14 Farren I 170, II. 110. 228 Kälber I. 140 II 130. 443 Schweine I. 132, II. 128. — Milchkühe per Stück M. ———, 18 Schafe per Stück M. 36. Zusammen 1149 Stück im Gesammterlös von Mark 202.569.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 17. Juli. Es wurden verkauft 133 Ferkel per Stück zu M. 18—13. Gesammterlös M. 2136.

Mannheim, 21. Juli. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	22.50——.—	Hafer, badischer	16.— 18.25
" norddeutscher	22.——22.25	Hafer, württemb. Alp.	16.50—18.75
" russ. Azima	22.——22.50	" russischer	16.——19.—
" Saxonska	22.——22.25	Mais amerikan. Mixed	12.———.—
" Girka	21.75—22.25	" Donau	11.50—11.75
" Taganrog	21.25—22.—	Kohlreps, ungar.	—.——.—
" am. Winter	—.——.—	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
" La Plata	—.——.—	" II	—.——.—
" rumänischer	21.50—22.—	" Luzerne	—.——.—
" Theodosia	22.50——.—	" Prov.	—.——.—
Kernen	22.50——.—	Leinöl, mit Faß	56.50——.—
Roggen, pfälzer	18.——.—	Rüböl "	72.50——.—
" russischer	17.———.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	23.—
Gerste, hierländische	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	108.——109.—
" pfälzer	—.——.—	70er " unversteuert	34.50——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.50	28.50	24.50

(Roggenmehl Nr. 0 27.50 1) 24.50.

Getreide behauptet.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 21. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	——	—,—	——	——	——
Februar	——	——	——	—,—	——	——	——
März	——	——	——	15.30	——	——	——
April	——	——	——	—,—	——	——	——
Mai	99⅞	——	——	—,—	——	——	——
Juni	——	——	——	—,—	——	——	——
Juli	96—	43⅝	——	—,—	——	——	——
August	94⅞	44⅛	——	17.15	87⅝	37⅞	——
September	94⅞	45⅛	——	—,—	89—	38—	——
Oktober	——	——	——	—,—	——	——	——
November	——	——	——	—,—	——	——	——
Dezember	96—	——	——	15.90	91—	——	——
Jahr	—	——	——	—,—	——	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Juli.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Rapp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Pickert	Graf Moltke	Rotterdam	"	—
Müller	Goethe	"	"	—
Seckhausen	Rheinländer	"	"	—
	Hafenmeisterei II.			
Mühlig	Einigkeit	Jagstfeld	Salz	2158
v. Marwick	Ruhrort 22	Rotterdam	Schienen	16400
Keller	Therese	Alsum	Kohlen	24200
Christ	Mainz 9	Antwerpen	Stückgüter	5982
Tepper	Ludwigshafen	Ruhrort	Kohlen	20400
Jung	Adolf		Roheisen	3448
Dumont	Mannheim 37	Rotterdam	Stückgüter	4868
	Hafenmeisterei III.			
Reibel	Harmonie	Antwerpen	Saat	6508
Wehner	Ruhrort 19	Rotterdam	Getreide	18484
Ramsbott	Amsterdam 2	Amsterdam	Stückgüter	1672
Wunsch	Hildegard	Heilbronn	Salz	1502
	Karolina	"	"	1090
Spröhnle	Max	"	"	1610
	Karl			868
Heß	Carolina	"	"	870
K. Maibel	Clara	Jagstfeld	"	2476
Zimmermann	Apollo	"	"	1960
Eier	Johanna	"	"	1002
Schmitt	Adolf	"	"	1558
	Hafenmeisterei IV.			
Veith	Veith	Duisburg	Kohlen	3800
Ernst	Ernst	Ruhrort	"	4064
Mühlig	Schmitt	Hochfeld	"	6000
Warwick	Krefeld	Ruhrort	"	10895
Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	1128
Kuhmen	Friederike	Hochfeld	Kohlen	17106
Both	Verein, Deutschland	"	"	11450
	Anna Wilja	"	"	18750
Döhmen	Dorothe	"	"	17480
Oesterich	Seydlitz	Ruhrort	"	11000
Taps	L. v. Finken	"	"	12006
Borgards	Fortuna	"	"	13228
Michel	Paul	"	"	6605

Floßholz: angekommen 880 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft“. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9½ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1¼ Uhr bis Bingen, folgenden Morgens weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9 †), 9½ †) 10*) und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, Nachm. 3¼ Uhr bis Coblenz, 6 bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 21. Juli 5.53 m. + 0.01
Hüningen, 21. Juli 3.60 m. — 0.02
Kehl, 21. Juni 3.61 m. — 0.09.
Lauterburg, 21. Juni 5.60 m. — 0.05
Maxau, 21. Juni 5.31 m. — 0.08
Mannheim, 22. Juli 5.46 m. — 0.08
Mainz, 21. Juni 2.31 m. — 0.04
Bingen, 21. Juni 2.75 m. — 0.04.
Caub, 21. Juni 2.58 m. — 0.04.
Koblenz, 21. Juni 3.21 m. — 0.09.
Köln, 21. Juni 3.60 m. — 0.09.
Ruhrort 21. Juni 3.09 m. — 0.13

Neckar.
Mannheim, 22 Juli 5.59 m. — 0.10.
Heilbronn, 21. Juni 0.85 m. — 0.04.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 14½° R.

Jacob J. Reis, Mannheim, Q 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 78023

Gebrüder Alsberg junior. D 3, 7 an den Planken D 3, 7 Specialität: Trauerwaaren. 82307

Abendschimmer vor ihr ausbreitete, während die schlanken Hände zerstreut mit einer weißen Rose spielten.

Dann las sie wieder, und es mußten sehr ergreifende Stellen sein, auf die ihr Blick fiel, denn ihre Wangen rötheten sich vor innerer Bewegung und eine Thräne hing an den seidenweichen Wimpern, als sie zum Schluß gekommen war und das Buch mit einem Seufzer schloß.

In demselben Augenblicke öffnete sich die aus dem Zimmer zur Veranda führende Thür und Hardenfels näherte sich dem jungen Mädchen mit jenem leichten und freien Anstande, der meistens den Vertretern der hohen Aristokratie eigen ist.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Theilweise Abänderung der Gemeindeordnung betr.

(186) Nr. 74012. An die Gemeinderäthe des Landbezirks: Nachdem zufolge der landesherrlichen Verordnung vom 22. Juni d. J. (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 341) das Gesetz betr. die theilweise Abänderung der Gemeindeordnung (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 331) am 1. Juli d. J. in Kraft getreten ist, sehen wir uns veranlaßt, auf Folgendes besonders hinzuweisen:

1) Das Gesetz vom 22. Juni d. J. findet Anwendung auf die Gemeinden Feudenheim, Ilvesheim, Käferthal, Ladenburg, Neckarau, Neckarhausen, Sandhofen, Schriesheim u. Wallstadt.

2) Da in jeder dieser Gemeinden ein Bürgergenuß besteht, kommt nunmehr nach § 9 Gemeindeordnung (neue Fassung) in Verbindung mit § 42 Gemde. Ordg. neben dem Bürgerausschuß auch eine Gemeindeversammlung als Verwaltungskörper in Wirksamkeit.

3) Bei den vor dem 1. Juli d. J., also unter der Herrschaft des bisherigen Gesetzes gewählten Bürgermeistern ist die Dienstzeit auf 6 Jahre zu berechnen. Für die Wahlen nach dem 1. Juli gelten in allen Beziehungen die Bestimmungen des neuen Gesetzes.

4) Die zum Zeitpunkt des Eintritts der Wirksamkeit des neuen Gesetzes im Dienste befindlichen Bürgerausschusse bleiben im Amt, bis die Neuwahlen nach dem neuen Gesetze erfolgt sind.

5) Zum Zweck der Vornahme der nunmehr erforderlichen Neuwahlen zum Bürgerausschuß ist in den genannten Gemeinden nach § 1 ff. der Gemeindewahl-Ordnung vom 8. Juli d. J. (Ges. u. V.-O.-Bl. S. 422) von dem Gemeinderath unverzüglich eine Liste der Wahlberechtigten aufzustellen. Als Hilfsmittel hiezu können wohl sachdienlich die Listen über die polizeilichen Anmeldungen nach der Verordnung vom 8. Mai 1883, die Stammrollen und die Gemeindeumlageregister benützt werden.

Bei Aufstellung der Wählerlisten ist Folgendes zu beachten:

a. Es dürfen — außer den Gemeindebürgern — nur solche Personen aufgenommen werden, bei welchen die in § 9a Buchstabe a—e Gemeindeordnung aufgezählten Erfordernisse der Wahlberechtigung seit zwei Jahren vorhanden sind; es ist demgemäß insbesondere erforderlich, daß der Aufzunehmende das 26. Lebensjahr zurückgelegt und seit zwei Jahren selbstständige Lebensstellung hat.

b. Bei Beurtheilung der Selbständigkeit der Lebensstellung müssen die Fälle des zweiten Absatzes des § 9a Gemeindeordnung genau unterschieden werden.

Das Erforderniß des „Betriebs eines Gewerbes auf eigene Rechnung" ist strenge auszulegen und umfaßt jedenfalls den Begriff des selbstständigen Gewerbebetriebs. Hiernach sind unverheirathete Fabrikarbeiter, Gewerbsgehilfen, Dienstknechte ꝛc., aber auch staatliche Beamte ohne eigenen Hausstand, sofern bei allen diesen nicht das Erforderniß der Steuerzahlung von 20 M. vorhanden ist, vom Wahlrecht und also auch von der Wahlliste ausgeschossen.

c. Von der Aufnahme ausgeschlossen bleiben diejenigen, bei welchen nach § 9b Gemeindeordnung das Wahlrecht ruht.

d. Die in das Verzeichniß eingetragenen Wähler werden in drei Klassen eingetheilt, welche getrennte Abtheilungen bilden, deren jede aber die Bürger und wahlberechtigten Einwohner enthält.

In den Gemeinden

Käferthal und Neckarau

umfaßt die Klasse der Höchstbesteuerten das erste Zwölftel der Wahlberechtigten, die Klasse der Mittelbesteuerten die beiden folgenden Zwölftel, die Klasse der Niederstbesteuerten die übrigen neun Zwölftel der Wahlberechtigten;

in den übrigen Gemeinden

umfaßt die Klasse der Höchstbesteuerten das erste Neuntel der Wahlberechtigten, die Klasse der Mittelbesteuerten die beiden folgenden Neuntel, die Klasse der Niederstbesteuerten die übrigen sechs Neuntel der Wahlberechtigten.

e. Die Namen der Wähler erscheinen in der Reihenfolge, welche durch den Betrag der von ihnen zu entrichtenden Gemeindeumlagen nach Maßgabe des jüngsten Gemeindeumlageregisters vom höchsten Umlagebetrag abwärts bestimmt wird.

f. Wenn bei einem Uebergang von der einen zur andern Klasse mehrere in gleichem Maaße besteuerte Wahlberechtigte zusammentreffen, so werden die nach den Lebensjahren Aelteren vor den Jüngeren in die höhere Klasse eingereiht.

Läßt sich die Zahl der Wahlberechtigten nicht durch 12 bezw. 9 theilen, so werden die Uebrigbleibenden der niedersten Klasse zugetheilt.

6) Die aus den Listen der 3 Wählerklassen bestehende Wählerliste wird acht Tage lang zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen vorgetragen werden; spätere Einsprachen werden nicht berücksichtigt.

Der Tag der Auflegung der Listen ist zuvor unter Bekanntgebung der Erfordernisse der Wahlberechtigung (§§ 9, 9a u. 9b Gemeindeordnung unter Hinweisung auf die Einsprachsfrist und unter Angabe des Lokals, in welchem die Auflegung stattfindet, in der ortsüblichen Art der Verkündung öffentlich bekannt zu machen.

Dabei ist darauf hinzuweisen, daß nach Ablauf der Frist Einsprachen nicht mehr zulässig sind und nur die in der Wählerliste Eingetragenen an der Wahl sich betheiligen können.

Die Listen sind vom Gemeinderath mit einer Beurkundung zu versehen, daß die vorgeschriebene Auflegung und Bekanntmachung stattgefunden hat.

7) Nach Ablauf der Einsprachsfrist ist die Liste vom Gemeinderath hierher vorzulegen, worauf durch den Bezirksrath die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Bürgerausschusses jeder Gemeinde festgesetzt werden wird — § 1 der Verordnung vom 8. Juli 1890, Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 421 —.

8) Auf die Kolonie Schaarhof und die Hofgüter Sandtorf und Kirschgartshausen findet das Gesetz vom 22. Juni 1890 keine Anwendung.

Mannheim, 17. Juli 1890. 82592

Gr. Bezirksamt.
Glockner.

Oeffentliche Zustellung.

No. 36,635. Die Mannheimer Actienbrauerei in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hachenburg, klagt gegen den Commis Anton Schunk, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Entschädigung aus unrechter That, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 258 M. 79 Pfg. und 5% Zins vom Klagezustellungstage an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht III zu Mannheim auf: 82580

Donnerstag, 23. Oktober 1890, Vormittags ½9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 17. Juli 1890.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 13. Juli 1890 bis 19. Juli 1890 bei einem stündlichen Verbrauch der Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 23. Juli 1890, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokale Lit. S 4, 17 nachstehende Gegenstände im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 82667

3 Chiffonier, 2 Kanapee, 2 Kommode, 3 Waschkommode mit Marmorplatten, 2 vollständige Betten, ein Weißzeugschrank, ein großer Spiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Gaslüstre, 1 Kleiderkasten, 1 Nähmaschine, 1 Kassenschrank, Vorhänge, Bilder und noch sonstige Gegenstände.

Mannheim, 21. Juli 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher C 1, 14.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf 82669
Mittwoch, 23. Juli cr. Vorm. 9 Uhr
bestimmte Versteigerung findet nicht statt.

Mannheim, 22. Juli 1890.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Damenkleider werden billig verfertigt bei Frau **Jängerle**, G 4, 16, 3. Stock. 82516a

Lieferungen für das allgemeine Krankenhaus.

Das allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

4085	Meter	Leinwand
480	„	Handtuchgebild,
63	„	Tischtuchgebild,
100	„	Wergen-Leinen,
272	„	Koeper-Leinen doppeltbreit,
750	„	farbig Leinen I,
206	„	Drilch,
130	„	Shirting,
72	„	Barchent,
60	„	grau Drilch,
414	„	Tricot I,
32	Kilo	Tricot II Plüsch,
35	„	Flaum,
5	„	Federn

und soll die Lieferung im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt, anher eingereicht werden. 82480

Bei gleicher Qualität und Preisangabe behalten wir uns vor, die einzelnen Artikel getheilt zu vergeben.

Die Muster der zu liefernden Stoffe und die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf dem Bureau der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses eingesehen werden.

Die auf vorbenannte Lieferungen eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 17. Juli 1890.
Armen- und Kranken-Commission
Kloß.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Die **Tüncher-Arbeiten** in der Luisenschule sollen im Wege des öffentlichen Angebots in 2 oder 3 Loose getrennt an tüchtige Handwerksmeister vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 28. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Angebotsformulare nebst den „Besonderen Bedingungen" können bei uns für 50 Pfg. erhoben werden.

Mannheim, 18. Juli 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann. 82535

Bekanntmachung.

Die Anfertigung des **Mobiliars** für zwei neu einzurichtende Zeichensäle der Gewerbeschule soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Meister vergeben werden. 82484

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 28. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferverzeichnisse sind für 30 Pfg. bei uns zu erheben.

Mannheim, 16. Juli 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 82655
Montag, 4. August 1890, Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause zu Sandhofen die nachverzeichneten Liegenschaften der Metzger Jacob Striehl Wittwe, Anna Maria geb. Mechling von Sandhofen, öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

a. Gemarkung Sandhofen.

1. Lagerbuch Nr. 846.
20,17 Ar Acker im Wingerts- und Steinweg, neben Jakob Eisinger und Adam Ahl M. 450.

2. Lagerbuch Nr. 1343.
26,37 Ar Acker über und auf dem Lampertheimer Weg neben Philipp Küchler Ehefrau und Jakob Wetzel M. 460.

b. Gemarkung Schaarhof.

Lagerbuch Nr. 678.
41,77 Ar Acker im Windberg, neben Friedrich Herbel V. Ehefrau und Collectur Mannheim M. 1000.

M. 1910.

Eintausendneunhundertzehn Mark.

Mannheim, den 17. Juli 1890.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 24. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Zimmerplatz beim Schlachthaus, (rechts vom Schlachthausweg) dahier, 82673
1 Brethütte, 320 Schalbord 24 Serien Dielen, 1 Parthie Rahmenschenkel, 5 Stück Bauholz, 1 Handwagen, 1 Hobelbank und 6 Werkzeugschränke mit Werkzeug gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Juli 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Matratzen-Fabrik Mannheim, K 2, 3
übernimmt Neuanfertigen, sowie aufarbeiten von Matratzen. 81816

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 1, 2 dahier 82674
1 Möbeltransportwagen, 2 Silberschränke, 4 Kleiderschränke, 2 Weißzeugschränke, 2 Chiffonier, 4 Kanapee, 1 Divan, 1 Büffet, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode, 2 Weißzeugkommoden, 2 Betten, 1 Nähmaschine, 1 Aquarium, 1 schwarzes Seidenkleid, 1 Herrenanzug, 1 Ueberzieher, 1 Korbflasche mit Cognac, 2 Regulateur, 2 Kaffeeservis, 5 Muff, 2 Pelzvorlagen, 1 gold. Ring, 12 silberne Löffel, 15 Bund Gurten, 11 Packet Bindfaden, 2 Kinderschaukeln, ½ Ctr. Kordel, 13 Pfandscheine, 1 Decimalwaage, Bücher, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Juli 1890.
Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Mittwoch, 23. Juli 1890, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale G 5, 17 dahier 82654
1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, ein Kleiderschrank, ein Regulateur, 2 Nachttisch, 1 Bild, Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 Kanarienvogel mit Käfig und ein Kaffeeservice gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Die Steigerung findet jedenfalls statt.

Mannheim, den 21. Juli 1890.
Vierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Submission.

Die Lieferung von **250 lfde. Mauerdeckel 0,60 M. breit aus Neckarsandstein** soll im **Wege der öffentlichen Submission** für an den israel. Friedhof geliefert, vergeben werden. Angebote sind an den **Synagogenrath Mannheim** zu richten. 82508
D. Aberle, sen.

Sophie Knapp
Karl Werner
Verlobte.
Obrigheim. Mannheim.
82650

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in guter gesicherter Stellung wünscht sich mit einem älteren Fräulein od. Wittwe (v. 38—45 Jahren), die Liebe zu Kindern haben zu verheirathen. (Etwas Vermögen erwünscht). Gefl. Offerten unter Darlegung der Verhältnisse sub **G 61478b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** zur Weiterbeförderung erbeten. 82659

Vereine

Velociped - Club
Mannheim.

Dienstag, 22. Juli 1890, Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Lokal zum „alten Reichskanzler"
Tagesordnung:
Bekanntmachung der Anmeldungen zu unserem am kommenden Sonntag stattfindenden Wettfahren. 82658
Der Vorstand.

Mannheimer
Regatta-Verein.

Wer noch eine Forderung in Folge der gestrigen Regatta an uns zu machen hat, beliebe die Rechnung bei den Herren **Baumstark & Geiger** dahier einzureichen. 82649
Der Vorstand.

Nationaler
Arbeiter-Verein
Sandhofen.

Donnerstag, 24. Juli Abends 8 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokal (Restauration des Herrn Haller). 82611
Quittungsbücher können in Empfang genommen werden.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand

E. K.
Brief au der Post. 82...

Private höhere Mädchenschule
von
Frl. Roman (vormals Institut Keil).

Anmeldungen neuer Schülerinnen
werden bis zum 1. August und vom 1. September an mündlich, während des Monats August schriftlich angenommen. 82596
Fortbildungskursus für erwachsene junge Mädchen.

Institut Fohr, B 4, 4.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden bis **zum 31. Juli** entgegengenommen. 82424

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag, 22. Juli 1890
GROSSES CONCERT
der gesammten **Ludwigshafner Stadtkapelle.**
82665 **Lagerbier prima.** **Delp.**

Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Den geehrten hiesigen Einwohnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die

Bäckerei
von Herrn Stubenrauch J 1 No. 11
übernommen und **Mittwoch, den 23. d. M.** eröffnen werde. Ich werde mich bemühen, meine werthen Abnehmer mit nur guter wohlschmeckender Waare zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
82666 Achtungsvoll
W. Bächtold.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Aufgabe der **Remscheider Stahlwaaren** werden dieselben zu Fabrikpreisen abgegeben, als: **Schreiner-, Wagner- u. Zimmermannsbeile, Stichägte, Bickel, Bohrer, Spann-, Dromm- und Kreissägen ꝛc. Küfer- und Wagnerwerkzeuge.** Ferner eine große Parthie **Löffel.** 82647

Schlemper & Weck, Messerschmiede aus Solingen,
G 4 No. 12.

Kohlen-Preisverzeichniss.

Die **Verkaufspreise für den hies. Privatbedarf** betragen bis auf Weiteres:

Fettschrot	per 1 Ctr.	M. —.90	frei ans Haus geliefert
Nußkohlen, gewaschen u. gesiebt	„ „ „	„ 1.20	
Anthracitkohlen	„ „ „	„ 1.50	
Brickets	per 100 St.	„ 1.20	

unter den bisherigen Conditionen.

Mannheim, 20. Juli 1890. 82606
Kohlenhändler-Verband.

Mein Bureau befindet sich
A 2 Nr. 2.
82297 **Dr. L. Mai, Rechtsanwalt.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. 82687
Dr. Lindmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Schuhmacher

im Alter von 52 Jahren, 8 Monaten, heute Morgen 8 Uhr, nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 82548

Mannheim, den 21. Juli 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag,** Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause **F 6, 17** aus statt.
(Dies statt besonderer Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigst geliebten Gatten und Vaters

Johannes Lingenfelder

für die zahlreichen Blumenspenden und insbesondere die ehrenvolle Leichenbegleitung sagen wir unsern innigsten Dank. 82663

Friederike Lingenfelder Wwe. nebst Kinder.

Zugleich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem seligen Manne betriebene

Spenglerei-Geschäft

in unveränderter Weise fortführe und bitte meine werthen Kunden und Gönner, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch mir fernerhin bewahren zu wollen.
Achtungsvollst
Friederike Lingenfelder Wwe. nebst Kinder.

MARCHIVUM

Leinen-Tricot-Waaren

System Pfarrer Kneipp

zu Original-Fabrikpreisen

bei 81861

F. D. Zutt

in Mannheim.

Fernsprech-Anschluß No. 564.

Restauration „Merkur", Q 4, 13/14. 81196
Hochfeines Lagerbier. Gute reelle Weine. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Photographie.
Alle photograph. Apparate für Moment- u. Zeitaufnahmen für Gelehrte, Künstler, Techniker u. Amateure in reichster Auswahl. Moment-Verschlüsse verschiedener Systeme. Trockenplatten, Copierpapiere u. alle Utensilien zur Photographie. Neue Preisliste 8° S. 127 mit 63 Abbildungen u. vielen erprobten Vorschriften franco gegen M. — 50 Pfg.
Alb. Glock & Co.,
Karlsruhe i/B. 82134
Fabrik und Lager photograph. Artikel.

Anlehens-Loose
werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfennig. Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfennig. 79463
Th. Paul jun., Agent, Q 4, 3.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist Ruf's gesetzlich geschützter, farbloser 72130
Universalkitt
zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz 2c. Bestes Bindemittel für Landsägearbeiten. Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.
Depôt bei: Gebr. Bühler, S 1, 4.
Wwe. Hoop, G 2, 7.
P. K. Sommer, G 7, 1b.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei J. Brunn.

Kitten von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 77079

Brenn-Materialien.
Stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
beste Marke Anthracitkohlen,
Nußschmiedekohlen,
Braunkohlen-Briketts,
Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten Scheitholz,
Buchen-Abfallholz à M. 1.20 per Ctr.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 81014
Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436.

Eine Milchkundschaft (60 bis 80 Liter) wird gesucht.
Näh. C 7, 21. 82458

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. T 2, 9 79638

Gothaer Cervelat
Gothaer Salami
feinste Dauerwaare
empfiehlt 82682
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Telephon Nr. 324.

Neue Salzgurken
Matjes-Häringe
Vollhäringe
Neue marinirte Häringe
empfiehlt 82681
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Frisch eingemachte
Salz- & Essiggurken
sowie 82575
neues Sauerkraut.
Süßbutter
zum Auslassen, täglich ganz frisch zum Marktpreis.
von Schilling'sche Verwaltung.
E 5, 1 u. P 5, 1.

Neues Sauerkraut
bei 82624
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Neues Sauerkraut
zu verkaufen. 82682
Frau J. Ph. Lehmann, F 3, 4.

Neues Sauerkraut
bei Frau Hoppner, G 6, 9. 82025

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 73508
Th. Coellen & Cie., Crefeld.
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Mittwoch
früh 8 Uhr
werden
im Schlachthause prima Hammelsgelinge und Köpfe verkauft. 82677

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266
L. Herzmann, E 2, 12.

Um gefällige Aufgabe
von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent Jos. Gutmann, D 5, 3.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag Nachmittag in der Wirthschaft zum Storchen ein Portemonnaie aufhob, wird ersucht, dasselbe in der Exp. d. Bl. wieder abzugeben, widrigenfalls er gerichtlich belangt wird. 82617

Verloren

Goldene Damenuhr
nebst Kette verloren. 82838
Abzug. geg. Belohng. G 2, 22.

Ankauf

Bücher zu kaufen gesucht.
Es werden die Badischen Regierungsblätter bezw. Gesetzes- u. Verordnungsblätter der Jahrgänge 1880 bis mit 1880 zu kaufen gesucht. 82276
Offerten wollen unter Preisangabe sowie Angabe, ob die einzelnen Jahrgänge gebunden sind, sub. No. 82276 in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Verkauf

Ein rentables Haus mit Wirthschaft und das hierzu gehörige Inventar ist unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Z. P. Nr. 82636 an die Exped. d. Bl.

Ein 4stöckig. neu gebautes Haus mit 2 großen Läden in bester Lage der Stadt, rentirt zu Mk. 80,000, zum Preis von 65,000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Mehrere große Läden mit und ohne Wohnung in bester Geschäftslage, sowie mehrere Wohnungen bestehend in 3—4 Zimmer, nebst Zubehör, Abschluß, Gas- u. Wasserleitung per Oktober billigst zu verm.
Näh. bei Agent Peter Boffert H 4, 31. 82401

Hausverkauf.
Mitte der Stadt gut gehende Wein- und Bierwirthschaft (Realgerechtigkeit).
Rentabilität 10,000 M., ist um 80,000 M. mit einer Anzahlung von 4000 M. sofort zu verkaufen.
Näh. J 2, 17, 3. St. 81074

Ein schönes vollständiges Bett u. Weißzeug bill. zu verk. Näh. 82850 O 6, 2, 2. St. links.

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verk. 81851

Eine Dezimalwaage, ein Sack- und ein Kistenkarren zu verkaufen. 81448
H 8, 6, Jungbusch.

Eine Dezimalwaage, sowie 1 Sackkarren zu verkaufen.
76259 S 1, 1.

1500 Einmachgläser
per Stück 10 Pfg. zu verkaufen.
81272 L. Herzmann, E 2, 12.

---

3 Herde billig zu verkaufen.
Schlosser Gräber,
81973 B 2, 12.

---

1 schöner großer Toilettespiegel zu verk. G 7, 30, 3. St. 82813

Zimmerdouche
preiswerth zu verkaufen. 82662
L 14 No. 4, 3. Stock.

Eine Partie Läden, Fenster, große Thüren für Haus- und Ladeneingang geeignet, billig zu verkaufen bei 82668
Adolf Leo,
E 1, 6. Breitestraße E 1, 6.

---

2 räderiger Stoßkarren sucht zu kaufen 82456
Julius Elbert, H 7, 15

Ein Brunnenstock, 1 großes gutes Regenfaß zu verkaufen.
82497 M 3, 5.

Ein Bäckerkarren zu verkaufen. H 3, 13. 81366

Eine fast noch neue Pfaff-Nähmaschine zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 82074

Eine Bettlade mit Strohsack wegen Umzug billig zu verk. in ZD 1, 20, 4. Stock. 82406

Ein gut erhaltener Brunnenstock zu verkaufen. 82044
D 4, 17, 3. Stock.

Stellen finden

Junger Architekt,
Kotter Zeichner findet Stellung auf meinem Bureau. 82544
C. Schnepler,
Architekt, B 7, 13b.

Commis-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt ein in schriftl. Arbeiten gewandter Commis. Offerten unter No. 82643 an die Expedition d. Bl.

Ein Zeichner
für ein maschinentechnisches Büreau zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Ansprüchen 2c. befördert sub F 940 Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. 8408

Ein 82517
junger Mann
sowie ein Schweizer finden sofort dauernde Stellung.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Bauzeichner sofort gesucht. 82377
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger Bauschlosser u. ein Lehrling gesucht. 82512
H. Thomas,
Schwetzingerstraße 65.

Kutscher
gesucht bei 82318
J. C. Ries, Q 3, 17.

---

2 tüchtige Polsterer sofort gesucht bei B. Hoock sen., Sattlermeister, Viernheim. 82607

---

1 junger Bursche als Hausbursche sogleich ges. 82301
J 5, 15, 2. St.

Solider tüchtiger Bursche zu sof. Eintritt gesucht. 82340
Näheres im Verlag.

Junger Laufbursche
gesucht. 82626
C 1, 6, parterre.

Ein Hausbursche sofort gesucht. T 6, 16. 82664

Ein stadtkundiger Bursche für Milchfuhrwerk gesucht.
82616 Q 3, 2 & 3.

Ein zuverlässiger Pferdebursche, der im Fahren bewandert u. gut stadtkundig ist, wird bei gutem Lohn u. dauernder Stellung gesucht.
82259 E 5, 14.

Bureau Schenk
Ludwigshafen, Mundenhmrstr.
Tüchtige Köchinnen,
solide Kellnerinnen,
mehrere Küchenmädchen,
jüng. Kindermädchen,
jüngere Kellner
sofort gesucht. 82427

Modes.
Suche für dauernde Stellung durchaus tüchtige Directrice, welche schon in besseren Geschäften erfolgreich thätig war. 82623
Theodor Oestrich,
Frankfurt a. M.
Neue Kräme 12.

Kellnerin gesucht.
82621 O 7, 16.

Modes.
Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 82661
K. Friedmann, D 1, 13.

Gesucht 82587
wird für eine bürgerliche Haushaltung ein braves, tüchtiges **Mädchen**, mit guten Zeugnissen, welches durchaus selbstständig kochen kann und auch die übrigen Hausarbeiten zu besorgen hat.
Näheres zu erfragen im **Laden F 2, 6.**

Geübte Weißnähterinnen sof. ges. K 3, 3, 3. Stock. 82536

Eine tüchtige Köchin, die sich auch anderen Arbeiten unterzieht, gegen guten Lohn sofort gesucht. 82582
Zu erfragen in der Exped.

Durchaus perfekte 82297
Köchin
gesucht. G. Schneider.
Restaur. Löwenkeller.

Mehrere Dienstm. such. u. find. fortwährend gute Stellen. 81418
Büreau Bär, P 4, 15.

Köchin u. tücht. Mädchen finden fortwährend Stellen. 81084
Fr. Schneider, P 6, 1, 2. St.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 82559
Näh. P 4, 9, parterre.

Laufmädchen
welches gut empfohlen werden kann, für Vormittags gesucht.
Näheres im Verlag. 82628

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 23, Lad. 82453

Solide Mädchen jeder Art Restaurations-Köchinnen bessere Kellnerinnen finden fortwährend gute Stellen. 82545
Fr. Rissel, F 2, 17.

Ein ordentliches Mädchen für die Wirthschaft gesucht. 82670
Ph. Müller, Verbindungskanal.

Stellen suchen

Ein jüngerer Conditorgehilfe mit besten Zeugnissen, im Backen, Garniren, Glasiren und Deutschlaborator bewandert, sucht dauernde Stellung.
Näh. im Verlag 82463

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift, gut empfohlen, seit vier Jahren in einem bekl. Sped.- und Commissionshause thätig, sucht unter mäßigen Ansprüchen anderw. Stellung.
Näh. an d. Exped. 82576

Dauernde Stelle
sucht verheir. solider junger Kaufmann als Buchhalter, Kassirer, Verwalter 2c. Derselbe kann beliebig Caution leisten. Schöne Schrift gute Empfehl. Gefl. Offert. unt. No. 82336 an die Exped. d. Bl.

Ein Commis, englisch und französisch sprechend, sucht anderweitig Stellung. Offerten sub A. D. Nr. 82525 an d. Exp. 82525

Ein junger verheirath. Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassier, Ausläufer od. dgl. Zu erfr. in der Exped. 82367

Ein junger Mann, welcher Nageln und Packen kann, sucht in einer Cigarrenfabrik Stelle.
82618 J 5, 13, 3. St.

Eine tüchtige Verkäuferin (gesetzten Alters) sucht bis 1. August anderweitig Stelle, event. auch eine Filiale zu übernehmen.
Offerte A. O. 80501 an die Expedition.

Eine Frau sucht Monatsdienst oder sonst. Beschäftigung.
S 3, 4, 2. Stock, Hinterhaus.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 73104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen bei Gesellschaften, Kirchweihen und Restaurationen 2c.
Zu erfragen bei Frau Stein, J 1, 17. 81952

Zum Nähen aller Art, wird angenommen und auf das schönste und billigst besorgt. 82343
E 2, 4/5, 4. St.

Ein braves fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht sofort Stelle. 82633
Zu erfragen J 5, 13, 3. Stock.

Ein gebildetes, braves Mädchen das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer alleinsteh. Dame oder älterem Ehepaar.
Zu erfragen H 9, 17, 2. Stock, Hth., Mannheim. 82481

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben 2c. 2c. auszufüllen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Ein gebildetes braves Mädchen, das in allen Hausarbeiten tüchtig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle am liebsten als Zimmermädchen. Zu erfragen 82615
M 4, 11, 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Ein junger Mann aus guter Familie für ein Wäschegeschäft gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht. Offerten unt. No 82627 an die Expedition d. Bl.

Ein anständiger Knabe aus besserer Familie wird als Lehrling gesucht bei 82556
A. Jander, Graveur, M 1, 1.

Lehrling gesucht zum baldigen Eintritt, event. Bezahlung.
Casimir Kast,
Speditionsgeschäft. 82352

Miethgesuche

Eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör wird für 1. Sept. von ruhigen Leuten zu miethen ges. Off. m. Preisang. an D. Brüsseler ZC 1, 12 erbeten. 82382

Wohnung mit Magazin
zu miethen gesucht. 82599
Gefl. Offerten unt. L. B. 82599 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Magazin
zu miethen gesucht. 82600
Offerten unter F. Z. 82600 an die Expedition d. Bl.

Eine Werkstatt mit Wohnung gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 82466 an die Expedition ds. Bl. 82467

Ein Fabrikbeamter sucht kl. Wohnung in Lit. N—R. Off. mit Preisangabe u. Nr. 82569 bef. die Expedition ds. Bl.

Ein Beamter sucht p. 1. August ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension in ruhiger bürgerlicher Familie. 82635
Gefl. Anerbieten unt. Nr. 82635 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Magazine

H 7, 9 Werkstatt, Lagerplatz m. Wohn. p. s. 80972

In unserem Hause B 6 No. 20 ist ein 2stöckiges
Magazin
mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Kurzwaaren 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 80290
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7 No. 5.

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte mit Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. p. s. 82474

Ein größeres Magazin billig zu vermiethen. 81361
Näh. K 3, 6, 3. Stock.

Werkstätte
mit kleinerer oder größerer Wohnung billig zu vermiethen. 81667
Näheres im Verlag.

Läden

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029
Näh. b. H. Hafner, C 3, 13/14

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden, Entresol u. Wohng. im Ganzen oder getrennt zu verm. 80500

F 2, 1 Marktstraße-Ecke, 2 Läden m. Wohnung zu vermiethen. 82057

U 5, 1c Laden m. Wohn. p. s. Näh. 2. St. 81982

In guter Lage ein ganghares Spezereigeschäft zu vermiethen, auch können die Waaren und Einrichtung mit übernommen werden.
Näh. b. Gutmann, D 5, 3.

Gutgehende Bier- u. Weinwirthschaft sofort zu vermiethen. 81642
Näheres J 2, 17, 3. St.

Baumschulgärten
in der besten Lage ein Ladenlocal mit Parterrewohnung: 5 Zimmer, geräum. Magazin, Keller, Weinkeller 2c. per 5. Aug. a. c. zu verm. 81248
Näh. D 4, 5, 2. Stock, bei Herrn Rechtsanwalt Tilessen (Nachmittags von 3 Uhr ab zu sprechen.)

Ein kleiner Laden in prima Lage für jedes Geschäft geeignet, sof. mit od. Wohnung zu verm.
Näh. i. d. Exped. 81275

Ein Bureau am Bahnhofe sof. mit od. ohne Wohnung ev. auch möbl. Zim. zu verm. 81276
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ganghafter Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, besonders für Victualien oder Wurst- und Fleischwaaren-Filiale, preiswerth zu vermiethen.
Näheres F 4, 12½, 2. Stock rechts, oder Schwetzingerstraße No. 65. 82248

Mein Laden E 3, 13
ist sofort zu verm. 82560
A. Nauen senior.

In bester Lage Ludwigshafens zu vermiethen: 2 neue Läden für Manufactur- und Droguenbranche bestens geeignet.
Näheres bei Rudolf Mosse, Mannheim. 82622

Ein Laden in bester Lage der Stadt Mannheim 4 große Schaufenster sofort zu vermiethen. 82447
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

B 1, 8 2. St., 7 Zimmer, Garderobe, Speisekammer u. Zubehör zu verm.; dies. kann auch geth. werd. 81434

B 2, 5 Hinterh. 1 Stiege, 3 Zim., Küche, Keller Speicher u. Wasserl. p. s. 82209

B 2, 5 das Parterre zu vermiethen. 81990

B 2, 16 Gartenwohn. p. verm. Preis M. 400. 82486

B 4, 16 1 R. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. s.
Näh. B 4, 1, part. 82395

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Mstl. abgeschl. Vorpl. l. p. s. 82433

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später sowie auch der 3. Stock in gleicher Eintheilung auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Näheres im untern Stock oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 82241

B 7, 16 der 3. Stock, 3 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

B 7, 12 schöner 3. Stock **5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per sofort zu verm.** 72996
Näh. ebenda im Hinterhaus.

C 3, 20 2. Stock, 4 bis 5 Zim., Küche mit Abschluß, Gas- u. Wasserl. und sämmtl. Zugehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 81825

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche nebst Wasserltg. z. v. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

C 8, 6 Wohng., 6 Zim., Küche u. Zub. a. W. Part.-Z. für Bureau z. v. Näheres 2. Stock. 81562

D 2, 11 Comptoir auf 1. Oktob. z. v. auf Verlangen Keller dazu. 82495

D 4, 9|10 1 Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 81030

D 6, 13 1 Gaupenwohn. v. 1 August zu v. 81546

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm. Näheres bei 81604
Gebrüder Rippert, R 7, 21.

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock sofort zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

E 1, 4 der 3. St. abgeschlos. 3 Zimm., Küche nebst Zubh. z. v. Näh. 3. St. 81792

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserlett. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

F 5, 5 2. Stock mit Glasabschluß zu verm. 81933

F 5, 9 u. 10.
1 schöne Wohnung, 3—5 schöne Zim., Küche u. Keller sof. billigst zu vermiethen. Separater Abschluß, Vorderhaus 2. Stock. Näh. im Eckladen. 82652

E 8, 8a 4. St., 1 Zim. u. Küche p. 1. Aug. zu v. 81498

E 8, 15 Rheinstraße, hochparterre mit 3 Zim. a. d. Str. gehd., auch als Bureau geeign., i. d. Rheinstr. zu v. 82625

F 2, 6 Marktplatz, 1 geräumige Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmer, Küche, Keller, Magdkammer u. Wasserleitg. an eine ruhige Familie per 15. August zu vermiethen. 81485
Näheres im Laden.

F 5, 1 3. St., gef. frdl. Wohng., 3, 4 u. 5 Zim. zu v. Näheres 82089 F 5, 2.

F 5, 5 Hübscher 3. St. mit Glasabschluß, 3 Zimmer und Küche per 1. August zu vermiethen. 81814

F 5, 20 2 Zim. u. Küche m. Wsstlg. z. v. 82656

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 21 schöne Wohnung, großes Zimmer u. Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm 80475

F 7, 24 Ringstr. Gaub.-Wohng. 1 Zim. Küche u. Zubehör a. ruh. Leute z. vm. Näh. part. 81719

F 8, 8 eine eleg. Parterrewohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. September zu vm. Näh. im 2. St. od. im Compt. 81285

F 8, 14b 3. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 82676

F 8, 14 schöner abgeschloss. 2. Stock, besteh. aus 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres part. 82482

F 8, 19 4. Stock, 3 Zim., Küche, Speicherkam. u. Keller an ruhige Leute zu vermiethen. Preis M. 536 jährlich. 81956
Näheres 2. Stock.

F 8, 22 neben Post- und Telegraphenamt, elegante Parterre-Wohng., 5 Zim., gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, alsbald an ruhige Familie zu vermiethen. 79072

G 3, 2 der halbe 2. Stock bestehend aus 2 gr. Zimmer, Küche ꝛc. mit Wasserlt. sofort zu vermiethen. 81938

G 3, 11 Seith. 2. St., 3 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. 3. St. links. 81992

G 5, 17 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 81664

G 5, 17 2 Zim. u. Küche i. d. Hof geh. z. v. 81665

G 6, 9 K. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 82675

G 7, 1a 4. Stock, Wohng., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 82660

G 7, 1c Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82468

G 7, 15|2 3. St., 6 Zim. ꝛc. Wegzugshalb. p. 1. Okt. od. 1. Nov. Näh. 2. St. 81547

Ringstraße, G 7, 19
schöner 3. Stock, 7 Zimmer ꝛc. zu vermiethen. 82629
Näheres parterre.

G 8, 20b Gaup.-Wohg. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Sept. zu verm. 82641

G 8, 21 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. 82132

G 8, 25 2 Zim. u. Küche z. v. 82620

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 81365

H 3, 21 3. St. Seitenb. 2 helle Zim., Küche u. Keller sogl. z. v. 82244

H 4, 1 1 freundl. Wohn. u. 1 Zim. sof. zu verm. Näh. 3. St. 82567

H 4, 25 1 kl. Wohn. a. ruh. Leute z. v. 82477

H 7, 7 2. Stock, 3 Zimm. u. Küche, 3. Stock, 2 bis 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. zu verm. 82055

H 7, 9 kleine freundl. Wohnung zu verm. 80973

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5. 78765

H 7, 30 2. Stock ganz oder getheilt z. v. 82063

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 80208

H 8, 13 2 Wohnungen und 1 Schlafstelle sof. zu vermiethen. 81945

H 9, 14a Eine Wohnung, 3 Zimmer m. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche z. v. 81063

J 2, 8 1 schöne Mansarden-Wohnung an stille Leute zu vermiethen. 82265

J 3, 10|11 1 geräum Mansardenz nebst Vorplatz in ruhig. Hause zu vermiethen. 82125

J 3, 18 kleine Wohnung zu vermiethen. 82634

J 5, 5 3 kleinere Wohnungen zu verm. 82455

J 5, 6 3. St., 2 Zimmer pt. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 81856

J 7, 13b Ringstraße, 4. St., 2 Zim. und Küche (Wasserleitung) zu verm. 80929
Näheres daselbst parterre.

J 7, 19 4. Stock, 1 Zim. und Küche an kl. Familie sof. zu verm. Näh. 2. St. 82644

K 1, 8a 2 Tr. hoch, Neckarstr. 5 Zim., Garderobe, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Laden. 82538

K 3, 7 1 Gaupenwohnung zu verm. 79973

K 3, 7 3. St., 6 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde mit allem sonstigen Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermiethen. 79972

L 4, 2 die Parterre-Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 82255

L 4, 18 1 St., 3 Z. u. Zub. b. 1 Okt. z. v. 81942

L 6, 12 4. Stock, eine kleine Wohnung m. Wssl. bis August zu verm. Näheres Wirthschaft. 81965

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogleich, 3. Stock p. Okt. z. v. Näh. part. 80339

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 3b der 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Zu erfragen part. 80077

L 13, 11|2 4. Stock, 5 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 80791

L 13, 12a Wohnungen v. 5 Zimmern u. Zubehör zu verm. 81822

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 5a zweiter Stock, 7 Zim. m. Zubh., ebenso 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. 81215

L 16, 6 2. oder 3. Stock, je 5 Z. u. Zub. zu v. Näh. L 4, 9, 2. Stock. 82542

L 17, 8 Kaiserring, 2 schöne Part.-Zim. (unmöbl.) in ruhigem Hause z. v. 82391

L 18, 5 3 Zim., Küche, Speicher, Keller z. v. 82462

L 18, 5 3. Stock 2 schöne auf die Straße gehende Zimmer zu verm. 82368

M 2, 13 eine Mansardenwohn. m. Wasserleitg. z. v. Näh. 2. Stock. 80022

M 3, 4 2. St., 4 Zim. u. Küche Mädchenz. z. v. 81489

M 4, 7 elegantes Parterre, 3 Zimmer mit Alkoven; event. auch Küche und Zubehör für alleinst. Herrn, kl. Familie oder auch Bureau geeignet zu vermiethen. 82679
Näheres E 2, 17, 3. Stock.

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279
Näheres im 2. Stock.

M 7, 22 3. St., 4 Zim. mit groß. Balkon Küche u. all. Zub. v. Sept. zu v. 81234

M 7, 22 Hth., 2 Zim. mit Küche zu v. 81298

N 1, 8 Kaufhaus, 1 vollst. neu hergericht. Wohnung (Glasabschluß) best. aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. an ruh. Famil. sof. z. v. 81223

Zu vermiethen.

N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 76187

N 3, 13b h. Wohn., 2 Z., Küche u. Zbh. s. z. v. 82672

N 3, 15 3. St., 5 Zimmer oder 4 Zimmer mit Zubehör (Wasserleitung) sofort zu vermiethen. 80935
Näheres 2. Stock.

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 80045

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 6, 3|4 2. Stock 2 größere u. 2. klein. Zimmer mit Zubehör zu verm. 82460

O 7, 16 1 Wohnung, 6—8 Zim. mit Zubehör per sof. zu vermiethen. 82138

P 3, 3 Wohnung z. v. 81090

P 5, 1 „Café Central", 3. St. 6 Zim. mit Zubh. bis 15. Okt. z. v. N. 3. St. 82492

P 6, 11 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sowie Gaupen-Wohn. z. v. 81967

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per sofort oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 82457

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 82283

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämmtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stock, Vordh. 77999

Q 7, 5 Hochparterre, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., ferner 1 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 81071

R 1, 14 2. Stock, neu herger. Wohnung 5—6 Zim., Küche, Gas- u. Wasserl. z. v. Näh. 2. Stock. 81810

R 3, 16 Parterrewohn. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 82526

R 4, 13 Neubau 3. Stock, 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. z. v. 81966

R 4, 14 Zimmer u. Küche sof. z. v. 81812

R 6, 1 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 81798

R 6, 6a Neubau 1 Zimmer zu verm. 81397

S 1, 14 2. Stock, 1 Wohnung zu verm. 82199

S 2, 5 1 kl. Wohn. in d. Hof geh. zu verm. 82392

S 2, 10 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 82208

S 2, 20 4. St., sch. Z. mit 2 Betten s. z. v. 82503

S 4, 10 1 Wohnung zu verm. 82485

S 6, 1f u. S 6, 1f|2, Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 81000

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 81377

T 6, 16 kl. Wohn. zu v. 82678

U 1, 15 schöne Wohnung, 2 Zim., Küche ꝛc. an ordentl. Leute zu verm. 82292

U 1, 19 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 3. St. 81538

U 3, 3|1 freier Platz b. Friedrichsschule, 2 Stock, 5 schöne Zimmer mit Balkon und Zubeh. zu vermiethen. Näheres O 6, 3, Laden. 82459

U 3, 4 u. 4|1 Neubau 2 gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 3, 5c Ringstraße
sehr schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad ꝛc. mit prächtiger Aussicht auf den Neckar und neue Brücke ev. sofort zu vermiethen. 81034

U 3, 11 2. St. 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 82182

U 4, 2|3 Schützenstraße, 3. Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubh. bis 1. September beziehbar, Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubh., Gas- u. Wsstl. bis Aug. beziehb., Gaubenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. beziehbar zu verm. 82077

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 80685
Näh. im 4. Stock.

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 5, 10 Ringstr., 7 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Badzimmer u. sonst. Zubehör, hochelegant, per 15. Juli zu vermiethen. 81647
Näheres U 5, 13, 2. Stock.

U 5, 13 2 Zim. und 3 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 81646

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. Eine Wohng., 2 Zim. u. Küche und eine Wohng., 1 Z. u. Küche beziehb. zu vermiethen. 82351
Näh. Wirthschaft Mack.

Z 7, 3|1 Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZC 1, 2 neuer Stadttheil, 2 Zim. mit Küche und Wasserleitung, per Monat 20 Mark. sofort zu v. 82296

ZC 2, 20 Neuer Stadtth., größere u. kleinere Wohnungen z. v. 80924

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Eine **Parterre-Wohnung** 2 große Zimmer, Küche und Wasserl. zu verm. Preis 23 M., 1 Gaubenwohn., 2 Zim., Küche u. Wssl. z. v. Preis 16 Mark. Näh. **J. P. Saam,** Schwetzingerstraße 18a. 82619

Ein **unmöbl. Zimmer,** auch mit Küche ꝛc. in stillem Hause u. schönster Lage ist an eine einzelne stille Person zu verm. 81396
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

Eine Wohnung im 3. Stock zu vermiethen. 81488
Näh. G 7, 12½, Laden.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstlt. und Keller zu verm. 77453
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

2 Zimmer und Küche preisw. zu vermiethen. 82236
Näh. ZD 2, 18, 3. Stock.

Schwetzinger-Vorstadt
Traitteur-Str. Nr. 21. Neubau, 2. Stock best. aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, Wasserl. ꝛc. sof. an ruhige Familie billig zu vermiethen. 82083

Schwetzingerstraße 83,
2. und 3. Stock, je 3 Zimmer und Küche, sowie Gaupenwohnungen zu vermiethen.
Näh. parterre. 80981

Möbl. Zimmer

B 4, 6 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. Näh. Laden 82380

B 5, 7 2 ineinandergehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. August zu vermiethen. 81379

C 2, 1 Cafe francais, 3. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer m. Schlafz. z. v. 81519

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82333

D 1, 12 2. St., 1 sch. möbl. Z. a. d. Straße gehend zu verm. Näh. 2. St. 82088

D 2, 1 3. St., 1 od. 2 schön möbl. Z. mit Balkon zu vermiethen 81691

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer z. v. 82037

D 5, 5 möbl. Zim. m. Pension zu verm. 81962

E 2, 7 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. preisw. zu vermiethen. 81950

E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu vermiethen. 81549

F 2, 9a 2 St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten auch einz. m. Pens. zu verm. 82087

F 3, 4 1 möbl. Zimmer zu verm. 82631

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu verm. 82374

F 5, 24 Zimmer-College f. 1 einf. möbl. Zim. (parterre) gesucht. 82054

F 4, 21 3 Tr., 2 möbl. Z. m. Kost an Schül. od. j. sol. Leute z. v. 81675

F 6, 12 1 einf. möbl. Z. zu verm. 82500

F 7, 11 Kirchenstr., 2 fein möbl. Zim. mit Pension für junge Leute (Jfr.) sof. beziehb. billig zu vermiethen. 82483

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 4, 19 möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfr. im Laden. 81511

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 81836

G 7, 1a 3. St. links, möbl. Zim zu v. 82527

G 7, 5 4. St., freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost sofort zu verm. 81923

G 7, 12|1 1 gut möbl. 2 Parterre-Zim. zu vermiethen. 81799

G 8, 12 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 81949

G 8, 14 3. St., lks. sch. möbl. Zim. zu v. 81106

G 8, 24a 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. bill. zu verm. ev. mit Pension, gute bster. ungar. Küche. 81971

G 8, 25 1 schön möblirtes Zimmer mit separ. Eingang sof. z. v. 82657

G 8, 30 2 schön möbl. Z. Parterre, sepa. Eing. zu v. Eignen s. auch f. Comptoir od. dergl. 81551

H 2, 7|1 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 3, 20 1 fein möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 82389

H 5, 3 1 möbl. Part.-Zimmer (sep. Eingang) an 1 besseren Herrn zu verm. 81776

H 6, 13 helles Zimmer mit 2 Betten billig zu verm. Näh. Schuhladen 82180

J 7, 19|1 2. Stock, 1 besseres 2 Mädchen find. Wohnung bei einer Wittwe ohne Kinder. 82476

K 2, 17 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 82135

K 3, 3 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. August zu vermiethen. 82109

K 4, 7|2b Ringstraße, Part.-Z. möbl. preisw. sofort zu vermiethen. 81632

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 82475

L 6, 8 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 82133

L 11, 29b 2. Stock, ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, (auch getheilt) zu vermiethen. 82249

L 14, 3 part., möbl. Zim. sof. z. v. 81951

L 16, 8 2. St. 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Fräulein zu verm. 81075

L 18, 9 (Thoräcker-Straße) 2. u. 3. Stock, je 1 schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn od. Dame s. z. v. 82005

L 18, 10 3. St. schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. kann auch M 3, 3 (Meldeamt) erfragt werden. 82245

L 18, 12 3. St. am Tattersall, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 81515

L 18, 14b 2. Stock, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 82014

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

O 3, 4 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 81349

O 5, 12 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 82073

O 5, 14 Kapuzinerplatz
sch. möbl. Zimmer sofort zu verm., (auch mit Wohnzimmer.) 81668
Näheres über 3 Stiegen.

P 4, 15 2 schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu v. 82340

P 5, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 80952

Q 2, 23 ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 82295

Q 4, 4 3. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 82110

Q 4, 17 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn per 1. August zu verm. 82630

Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh. mit sep. Eing. pr. 1. Aug. zu verm. 81681

R 3, 5|1 2. Stock, möbl. 2 Wohnung und Schlafzim. sof. zu v. 82218

R 7, 1a Ringstr. gegenüb. der Turnhalle, 3 Stiegen hoch links, 1 großes gut möbl. Zimmer zu verm. 82454

S 1, 15 2. St., 1 sch. möbl. Z. sof. bill. z. v. 82056

S 3, 2|1 2. St., 1 f. möbl. Z. 2 sof. zu verm. 82642

T 2, 4 gut möbl. Zim. in gutem Hause sof. od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 82101

T 6, 2|1 2. St., 1 f. möbl. 2 Zimmer auf die Str. geh. sof. zu verm. 82079

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 5, 5 1 g. möbl. Part.-Zim. mit 2 Fenster auf die Str. g. s. z. v. 82558

Z 4, 9 nächst der Ringstraße, part., sof. 1 g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 81420

Z 7, 3|1 Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. 77999

ZC 1, 8 1 Part.-Zim. mit 2 Betten z. v. 82072

ZC 2, 15 3. St. links, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anst. Leute zu verm. 82216

2 möbl. Zimmer mit Pension à M. 55 u. M. 45 zu verm. Näheres im Verlag. 82589

Ein hübsch möblirtes Part.-Zimmer mit ganzer Pension (sep. Eingang) pro Monat 50 Mark, zu vermiethen. 82090
Näh. H 3, 6a, parterre.

(Schlafstellen.)

B 5, 13 3. St., Schlafst. sof. zu v. 82680

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafstelle sof. zu verm. 82119

F 5, 6 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 81505

F 6, 8 4. St. 1 Schlafst. mit od. ohne Kost z. v. 82263

H 1, 5 3. St., 1 Schlafst. sof. zu verm. 82108

H 1, 11 Vorderh. 4. St. bess. Schlafstellen mit Kost z. v. 81404

H 7, 6b 2. St., gute Schlafst. zu verm. 82501

K 3, 10b Hinterh. Part. 1 gute Schlafst. für 1 sol. Herrn od. Mädchen z. v. 82358

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 81391

U 2 3, 3. St. rechts, 2 freundl. Schlafst. f. z. v. 82086

ZC 1, 12 Hinterh. 3. St. 2 gute Schlafst. z. v. 82357

ZD 2, 8 4. St., Schlafst. f. 1—2 Mann. 82071

Schwetzingerstr. 66, 4. Stock, Schlafst. sof. zu verm. 82118

Kost und Logis

F 6, 12 Kost und Logis. 81746

G 6, 5 2. St., 1 jg. Mann f. Kost u. Logis. 81830

H 2, 8 Speisehaus, Kost und Logis. 82116 **H. Minnig.**

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

N 7, 2 2. St., Kost u. Logis f. bess. Arbeiter. 82517

S 2, 8 3. St. Thüre rechts, sep. Eing., 1 jg. Mann in Kost u. Logis gesucht. 82531

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72331

Es werden vom 1. Juli ab Abonnenten zu einem vorzügl. Mittagstisch im Löwenkeller B 6, 30/31 angenommen.
81205 **G. Schneider.**

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75288

Großer reeller Ausverkauf.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der verehrlichen Kundschaft der Firma

J. GROSS, am Marktplatz

F 2, 6 **F 2, 6**

mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich wegen **Uebergabe des Geschäftes** das von meinem verstorbenen Manne hinterlassene **gesammte Waarenlager** einem

Total-Ausverkaufe

aussetze. Um mit den großen Vorräthen in:

Schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Sammten, schwarzen und farbigen wollenen Damenkleiderstoffen, Unterrockstoffen, einfarbigen und bedruckten Flanell, weiß Piqué, bedruckten Satins, Cattun und Cretonne für Kleider, Bettüberzüge und Vorhänge, weißen Leinen, Bettdrill, Barchent, Coelsch, Waffel- und Piqué-Bettüberdecken, sowie wollene Bett-, Bügel- und Pferdedecken, weiß und crême Tüll-Gardinen, Spachtel-Vorhänge;

Prima reinwollene Buckskins-, Paletots, Regen- und Wintermäntelstoffe, Leinen für Waschanzüge, Cravatten, Taschentücher ꝛc. ꝛc. ꝛc.

möglichst schnell zu räumen, gewähre ich auf **sämmtliche Artikel** bei Baarzahlung einen

Rabatt von 20 Procent.

Einige kleinere ältere Posten zur Hälfte des Einkaufes.

Da sämmtliche Stoffe stets nur in **Prima** Qualitäten geführt wurden, so ist hierdurch Jedermann sehr günstige Gelegenheit für **äußerst vortheilhafte Einkäufe** geboten und lade ich daher zum Besuche der Geschäftslokalitäten ergebenst ein. 81570

Hochachtend für die Firma **J. GROSS:**
Frau Josefine Nieper Ww. geb. **Groß.**

NB. Muster können während der Dauer des Ausverkaufes nicht abgegeben werden.

Beginn des Ausverkaufes Montag, den 7. Juli 1890.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800 ft. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten. Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.

77304 **Friedrich Jäger.**

Luftkurort Auerbach.

Station der **Main-Neckar-Bahn**, zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibokus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension „zur Krone" und „Schweizerhaus".

Pensionspreis M. 4—5 pro Tag (incl. Zimmer), Lesezimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer

80236 **G. Diefenbach.**

Pension & Restauration Stiftsmühle

bei **Heidelberg.**

Große prächtige Garten- und Saalräumlichkeiten, unmittelbar am Neckar und am Wald gelegen. 20 Minuten von Station Karlsthor und gegenüber der Lokalhaltestelle Wolfsbrunnen. **Bier** aus der Eichbaum-Brauerei, **Wein, Milch, Kaffee, Kuchen** ꝛc. Mittagessen 1 Uhr. Pensionspreis M. 4. 78587

Mannheimer Molkerei

Mündel & Weckbrodt, ZE 2, 7½ Lutherkirche.

Erste Mannheimer Kefyrmilch-Anstalt.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir mit der Herstellung von

Kefyrmilch

begonnen haben und stehen Probe-Flaschen zu Diensten. Gefl. Bestellungen können auch in unserm Briefkasten bei Herren **Gebrüder Kaufmann, G 3, 1** niedergelegt werden. 81360

Preis per Flasche 30 Pfg. ohne Glas.
Im Abonnement 12 Karten M. 3., — 25 Karten M. 6.

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt

unter amtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und in Folge seines HOHEN LITHIONGEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden. 73034

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von

etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen anderer Brunnen.

Preis per Glas **2 Mk.**

(Nur ächt, wenn in Gläsern, wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Das natürliche (ächte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz gelangt ausschliesslich in Gläsern mit Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versandt, worauf man beim Einkauf zu achten bittet.

Max Wallach

D 3, 6

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 78057

Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**

Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.**

Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Möbel-Zeichnungen

in Skizzen und Detail, sowie alle zum **Patentiren** anzumeldenden Zeichnungen werden genau unter Verschwiegenheit ausgeführt.

Offerten unter Nr. 82184 übernimmt die Expedition.

Georg Zemmerich,

Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt
Schwetzingerstr. 41.

Herren- u. Damen-Kleider werden sehr schön und billig gewaschen und gefärbt. 82361

Nichts ist im Sommer angenehmer zu tragen als: 80717

Dr. Lahmann's Reformhemden.

Wer einmal mit denselben einen Versuch gemacht hat wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.

Größe	5	6	7	8
II.	1.40,	1.50,	1.60,	1.70
I.	2.30,	2.50,	2.70,	2.90

Leonhard Cramer,
H 1, 4 Neckarstr.
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 80717

Alexander Heberer,

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Fabrikation von Eisschränken

(Eigener Construktion)

best erprobtes Fabrikat.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
Italienisches Patent Nr. 20291.

Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für

Private, Metzger, Restaurateure und Hoteliers.

Versandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach der Schweiz, Italien, Portugal, Mexiko, Holland, Belgien und Luxemburg. 58018

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

— Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart. —
Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.

Filialdirection: **Anhaltstrasse 14.** — **Generaldirection:** **Uhlandstrasse 5.**

Abtheilung für 73265

Militärdienst- Brautaussteuer- und Renten-Versicherung.

Vorzügliche Einrichtungen garantiren den Betheiligten eine reiche Verzinsung ihrer Einlagen und die Auszahlung von Kapitalien und Renten in möglichst hohen Beträgen.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospecte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Die Subdirektion in Ludwigshafen: Friedr. Hafner, Schillerstr. 6.

Gg. Lutz Sohn

B 4, 13. B 4, 13.

Wegen Umzug verkaufe von heute ab mein Lager in

Sparkochherden

ca. **70 Stück** verschiedener Größe zu herabgesetzten Preisen unter vollständiger Garantie. 82524

Man bittet genau auf die Firma zu achten!
D. O.

Stelle.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, der einfachen Buchführung und kaufmännischen Correspondenz vollkommen mächtig, schöne flotte Handschrift schreibend, findet Stellung. Anfangsgehalt 1000 Mark.

Näheres in der Expedition. 82595

MARCHIVUM